

1. April – 7. April

Montag		Erst-Frühstück 11:00 – 13:00, Platz (12° r. OG), Bitte Geschirr und Besteck mitbringen	Campustour 11:00 – 13:00, Treffen vor IZ 150°	Informatik-Vorkurs 13:00 – 17:00	Informatik-Vorkurs 13:00 – 17:00				
Dienstag				Informatik-Vorkurs 13:00 – 15:00	Linux-Instal-Party 17:00, Treffen vor IZ 150°				Kneipentour 19:00, Start Hauptein- gang der Mensa 1
Mittwoch									
Donnerstag									
Freitag									
Wochenende									

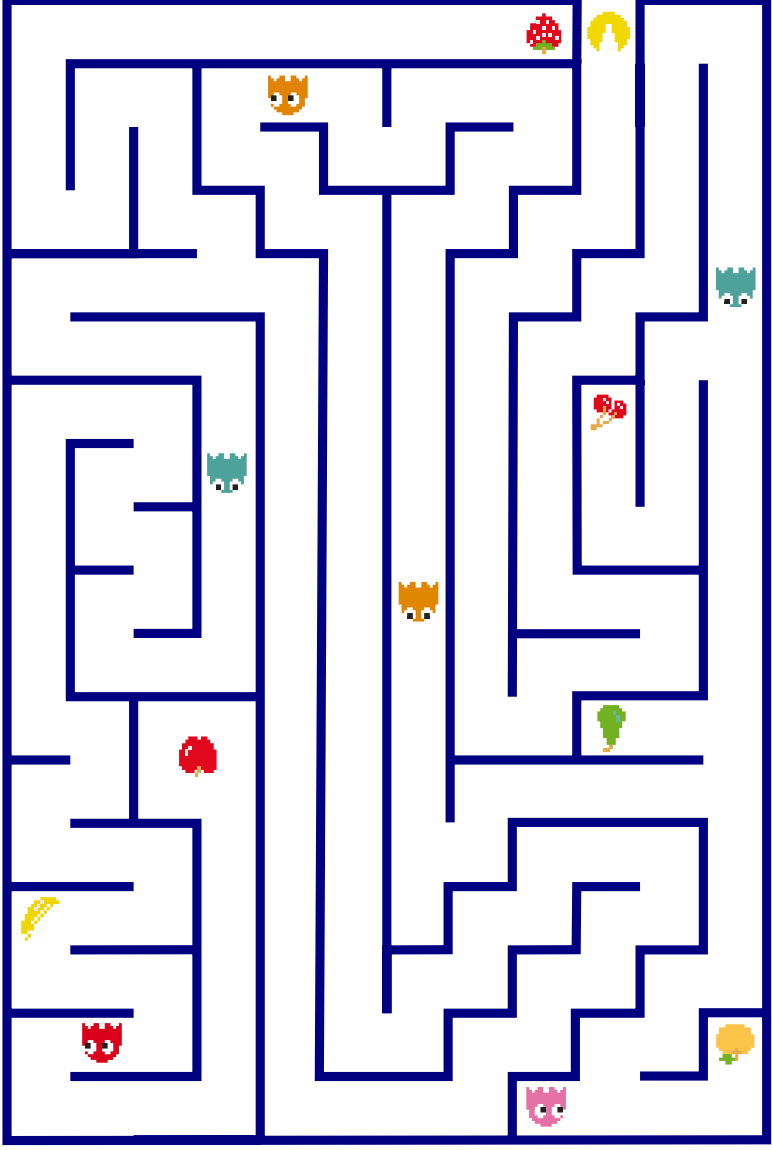
8. April – 15. April

Montag	Analysis (V) 11:30 – 13:00, PK 2.2° Ersteinbürgerung der 13:15 – 14:15, PK 2.2°	Analysis (V) 11:30 – 13:00, PK 2.2° Algebra (V) 9:45 – 11:15, PK 2.2° Logik (V) 9:45 – 11:15, PK 2.2°, Letz- ter Termin für die Anmel- dung zur Erstfahrt	Programmmieren (V) 8:00 – 9:30, Tentomax° Programmmieren (V) 8:00 – 9:30, PK 2.2°	Infobörse für Erst- semester 11:00 – 16:00, Wiese vor der Mensa Treffen der Medi- zininformtiker 15:00, IZ 404°, Nur für Medizininformtikerstud- dierende°	Abend 19:00, Flur vor IZ 150° Spie labend
Dienstag					
Mittwoch					
Donnerstag					
Freitag	Algebra (U) 8:00 – 9:30, PK 2.2° Analysis (U) 9:45 – 11:15, PK 2.2°			Abfahrt Erstfahrt Foyer IZ°	
Wochenende	Erstfahrt Naturfreundehaus St. Andreaberg im Harz, Abreise Sonntag ab Mittag				

07: Informatik-Zentrum, Mühlenpfordstraße 23 | PK 2.2: Pockelstraße 2 | SN 19.1: Schleinitzstraße 19 | Tentomax: Konstantin-Uhde-Straße
Campusplan: <https://campusplan.tu-bernsburg.de>
Um Anmeldung wird gebeten. Wenn du Medizininformatik studierst und teilnehmen willst, schicke eine Mail an ute.zeisberg@pild.de

315&3 31C

Erstsemesterei der Fachgruppe Informatik

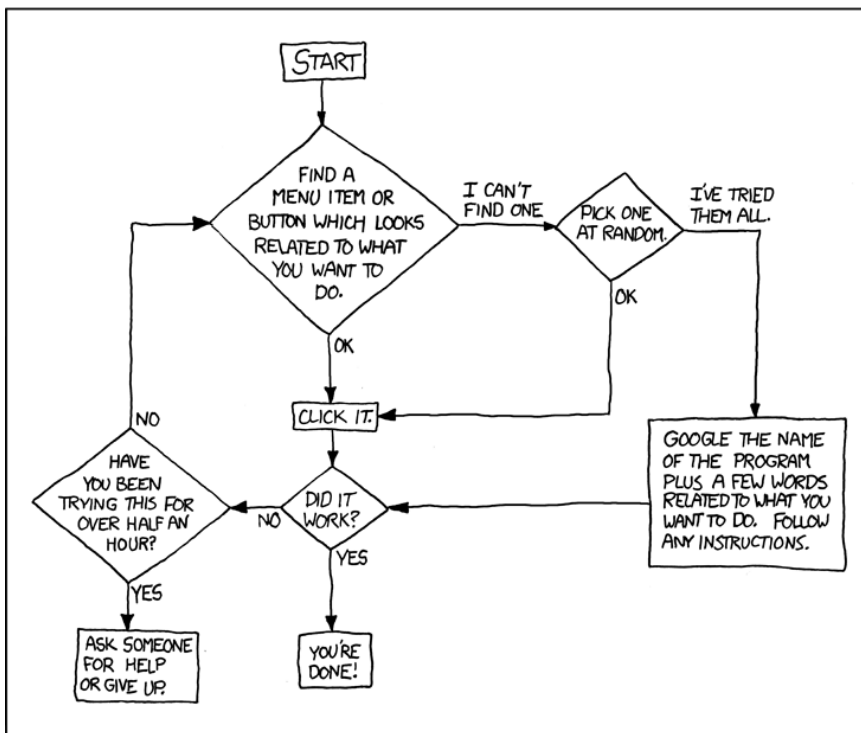


Score: 0/300

6102/7

DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS,
AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE."

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY
PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:



PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN.
CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!

Impressum

Herausgeber: Fachgruppe Informatik

c/o AStA der TU Braunschweig

Katharinenstraße 1

38106 Braunschweig

Tel.: 0531/391-4569

E-Mail: fginfo@tu-bs.de

Webseite: <https://fginfo.tu-braunschweig.de>

Fachgruppenrat Informatik: Thole Goesmann, David Hellmers, Nora Widdecke, Eva Vanessa Bolle, Hendrik Jüchter, Peter Kramer

Cover: Sophia Scholtka, Rebecca Finster, Eva Vanessa Bolle

Comics: Randall Munroe – XKCD (<http://xkcd.com/>)



Linksammlung



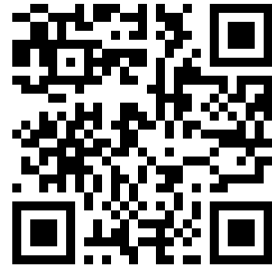
Informatik-Mailingliste



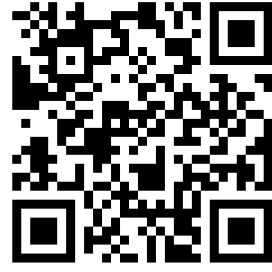
Speiseplan Mensa
Hauptcampus



Prüfungssamt
Informatik



Vorlesungsverzeichnis



FG-Info-Blog



Studiengangssseite
Bachelor



Stud.IP



FG-Info-Chat

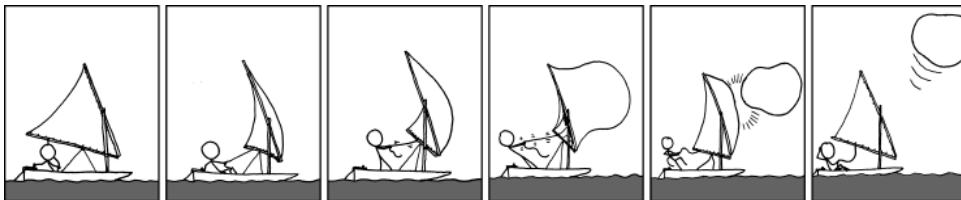


Studiengangssseite
Master

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Die ersten Tage	4
2.1	Checkliste	4
2.1.1	BAföG	4
2.1.2	Ummelden	4
2.1.3	Prüfungsanmeldung	4
2.1.4	TUcard	5
2.1.5	Uni-Bibliothek	5
2.2	Wichtige Termine am Anfang des Studiums	5
3	Studi(en)plan für jeden	7
3.1	Verantwortung	7
3.2	Zwei Studiengänge unter einem Hut	7
3.2.1	Herden, Rudel und Einzelgänger	7
3.3	Die Prüfungsordnung	7
3.4	Module und Co.	8
3.4.1	Vorlesung, Übung, etc.	8
3.4.2	Seminar	9
3.4.3	Schlüsselqualifikationen / Mathe-Wahlpflicht	9
3.4.4	Sprachenzentrum	9
3.4.5	Praktikum	10
3.4.6	Projektarbeit im Master	11
3.4.7	Abschlussarbeit	11
3.5	Großplanung zuerst	11
3.5.1	Wie viele Credit Points?	11
3.5.2	Nebenfach und Studienrichtung	11
3.5.3	Welche Fächer gibt es?	12
3.5.4	Auslandsaufenthalt	12
3.5.5	Mentor/in und Beratungsgespräche	12
3.6	Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?	12
4	Spezielles im Bachelor	14
4.1	Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester	14
4.1.1	Einführung in die Logik	14
4.1.2	Analysis	14
4.1.3	Programmieren 1	14
4.1.4	Algorithmen und Datenstrukturen 2	14
4.1.5	Computernetze	14
4.1.6	Technische Informatik	14
4.1.7	Mathewahlpflicht	15
4.2	Studienplan	15
4.3	Studienplanung im Bachelor	15

5	Spezielles im Master	20
5.1	Unterschiede zwischen den Bachelor-Abschlüssen	20
5.2	Zulassungsaufgaben	20
5.3	Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern	21
5.4	Der eigene Stundenplan	21
5.4.1	Hilfe beim Stundenplanbau	21
5.5	NII International Internship program	21
6	Computer und so...	22
6.1	Wozu Computer?	22
6.1.1	Vorlesungen Online	22
6.1.2	Organisatorisches ohne Papier	22
6.1.3	Mitschreiben am PC	22
6.1.4	Hausaufgaben am PC	23
6.1.5	\LaTeX	23
6.2	Computer-Pools an der Uni	23
6.3	Der eigene Rechner	23
6.3.1	Welches System?	23
6.3.2	Linux-Installparty	23
6.3.3	Anwendungssoftware	24
6.4	Gauß-IT-Zentrum	24
6.4.1	GITZ-Account	24
6.4.2	E-Mailadresse	24
6.4.3	WLAN	24
6.4.4	Netzwerkdosen	24
6.4.5	VPN	25
6.5	Elektronisch informiert	25
7	Hochschulpolitik	27
7.1	Fachgruppe	27
7.2	Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität	27
8	Sonstiges	31
8.1	Ansprechpartner	31
8.2	Campuskarten und Raumnummern	31
8.3	Lernräume	32



1 Vorwort

Willkommen in der Informatik!

Das neue Semester an der TU Braunschweig beginnt und du bist dabei. Die Fachgruppe Informatik (s. Seite 27) begrüßt dich ganz herzlich an der Uni und möchte dir mit der „1-ten“ den Start vereinfachen. Diese Erstsemesterzeitung der Informatiker soll dir dabei helfen, Antworten auf viele Fragen, die sich zu Beginn des Studiums stellen, zu beantworten.

Aufbau dieses Heftes

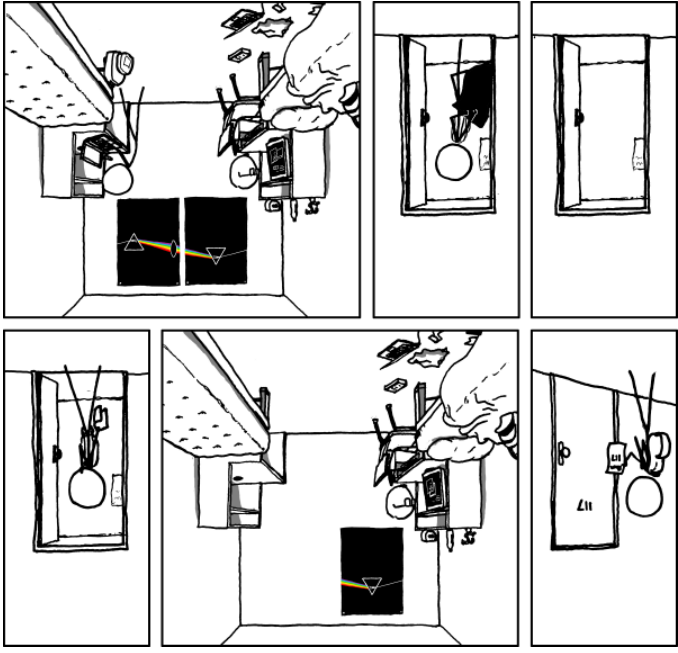
Der Fokus der ersten Seiten liegt auf den vielen Fragen zum Studienbeginn, deinem Studienengang und der Infrastruktur der Uni. Wir erklären, wie Studienplanung funktioniert und was für Bachelor und Master wichtig ist. Der Fachgruppenrat Informatik stellt sich vor und beantwortet die Fragen, wer er ist und was er macht.

Der Blog

Der Fachgruppenrat Informatik betreibt den Blog FG-Info (<https://fginfo.tu-braunschweig.de>). Dort werden unsere Termine und Veranstaltungen, z.B. Spieleabend, angekündigt und über die hochschulpolitische Arbeit berichtet. Zusätzlich pflegt die Fachgruppe ein Wiki mit vielen Infos, Tipps und Wissenswertes rund um die Informatik-Studiengänge. Dieses Heft, die 1-te, gibt es dort auch noch einmal zu finden. Mitunter ergeben sich noch nach dem Druck Änderungen, gerade bei Terminen, also schau auf jeden Fall dort rein!

Viel Spaß und Erfolg im Studium wünscht die

Fachgruppe Informatik



2 Die ersten Tage

2.1 Checkliste

Hier wird zusammengefasst, was du in den ersten Tagen des Studiums unbedingt erledigen solltest. Wenn du die ToDos auf der Checkliste nach Erledigung abhakst, verlierst du nicht den Überblick und vergisst nichts.

✓	Todo	Zu erledigen bis	Seite	Muss?
	BAföG beantragen	Spätestens Ende April	4	optional
	Wohnsitz ummelden	1 Woche nach Umzug	4	ja
	Mailinglisten	So früh wie möglich	25	ja
	Studiengroßplanung	Vor dem Stundenplan bauen	11	ja
	Auflagen klären	So früh wie möglich, final: Ende 2. Semester	20	Master
	Persönlicher Stundenplan	04.04.2018, 10:00 Uhr mit der Fachgruppe	21	ja
	TAN-Liste organisieren	Möglichst vor Prüfungsanmeldezeitraum	4	ja
	Prüfungsanmeldung	im Prüfungsanmeldezeitraum	4	ja
	Blog abonnieren	So früh wie möglich	27	ja
	Prüfungsordnung lesen	Zu den ersten Klausuren	7	ja
	TUcard validieren	Zu Beginn und zu jedem neuen Semester	5	ja
	Bibliotheksausweis	Vor der ersten Buchausleihe	5	optional
	Stud.IP-Nachrichten weiterleiten	Wenn man nichts verpassen möchte	25	optional

2.1.1 BaföG

Wer Studierendenförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beantragen möchte, sollte sich am besten gründlich informieren: <https://www.bafög.de>

Förderungsanträge gibt es zum Download oder in Papierform im EG des Amtes für Ausbildungsförderung in der Wilhelmstraße 1. Wenn du BAföG beantragen möchtest, stelle den Antrag so früh wie möglich, denn es wird nicht rückwirkend gezahlt.

Zum Anfang des Semester ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen, im Notfall kannst du beim AStA-Sozialreferat ein kurzfristiges, zinsloses Darlehen beantragen, um den ersten Monat zu überbrücken. Das Darlehen ist auf 450 Euro begrenzt und muss spätestens nach drei Monaten zurückgezahlt werden. Mehr Informationen findest du auf der Seite des Sozialreferats: <https://www.asta.tu-braunschweig.de/referate/sozialreferat/>

2.1.2 Ummelden

Wer neu nach Braunschweig gezogen ist, muss sich innerhalb einer Woche beim Einwohnermeldeamt anmelden. Wenn du die Frist verpasst, drohen theoretisch

Strafen, aber praktisch sieht es da nicht so streng aus. Wenn man Braunschweig als Erstwohnsitz wählt, bekommt man (ein Jahr später) eine einmalige Zuzugsprämie von 100 Euro (Immatrikulationsbescheinigung nicht vergessen). Alternativ kann man Braunschweig auch als Zweitwohnsitz wählen.

2.1.3 Prüfungsanmeldung

Du musst dich für alle Prüfungen, an denen du teilnehmen willst, vorher beim Prüfungsamt anmelden. Die Fristen sind relativ früh im Semester und werden auf den Seiten des Prüfungsamtes (<https://www.tu-braunschweig.de/fkl/service/informatik/pa>) veröffentlicht und über die Mailingliste kommuniziert. Prüfungen können im Prüfungsanmeldezeitraum schriftlich im Prüfungsamt oder online über das QIS-Portal (<https://vorlesungen.tu-braunschweig.de>) angemeldet werden.

Für die Online-Anmeldung benötigst du eine TAN-Liste, die du dir vorher im Prüfungsamt organisieren musst. Es empfiehlt sich, dies bereits vor dem Prüfungsanmeldezeitraum zu erledigen, da das Prüfungsamt dann meist weniger ausgelastet ist.

Unter folgendem Link findest du außerdem alle

Besonderheit Fachgruppenraum: Wohn- statt Lernzimmer

Unser Fachgruppenraum IZ 149/150 taucht zwar in der Liste auf, allerdings eher um dir das „Wohnzimmer“ vieler Informatikstudierenden zu empfehlen. Wenn du Hilfe von höheren Semestern brauchst, mal eine Runde kickern oder etwas chillen möchtest, ist der Raum sehr zu empfehlen. Außerdem finden da unsere wöchentlichen Treffen statt. Lernen kann man dort allerdings leider ziemlich vergessen! Gerade weil der Raum als sozialer Treffpunkt fungiert, kann Mensch dort gut die Pausen verbringen, insbesondere wenn der Koffeinentzug sich bemerkbar macht. Gleiches gilt, wenn du eine Frage hast oder jemanden zum Quatschen suchst. Ungestörtes Arbeiten ist hier schwieriger, weil du so gut wie nie alleine bist und die Lärmquellen zahlreich. :)

Andere Lernräume

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Grottrian	eigentlich normal	Alte Tische und Stühle, vereinzelt Tafeln	Wenn Mitglieder der verschiedenen Fachgruppen anwesend sind, hat das Grottrian meist länger offen. Da dies oft der Fall ist, kann man hier meist lange lernen.
Bibliothek	Mo-Fr: 07-24, Sa: 10-22, So: 10-17 ¹⁸	Niedrige Tische und Stühle, Rechnerarbeitsplätze, Kopierer	Man muss leise sein, daher praktisch nicht zum Lernen in der Gruppe geeignet
Mensa / Cafeteria	Mo-Do: 08-20, Fr: 08-15 ¹⁹	Tische, Stühle, WLAN, Verpflegung inkl. Selbstbedienungs-Kaffeeautomat	Die Plätze sind primär zum Essen gedacht, von Lernsessions zu den Stoßzeiten sollte man also im eigenen und fremden Interesse absehen.
Audimax Vorräume	normal	Tische, Stühle, sehr wenige schwer zu findende Steckdosen	
Forumsgebäude EG	Mo-Fr: 06-20	Tische, Stühle, keine Steckdosen	
Studihaus (Wenderring 1 – 4)	Mo-Fr: 08-20	barrierefrei zugänglich	Zugang nur mit Studiausweis

¹⁸https://ub.tu-braunschweig.de/wir_ueber_uns/standorte.php

¹⁹<http://www.sw-bs.de/braunschweig/essen>

8.3 Lernräume

Hier wollen wir dir eine aktuelle Übersicht über Lernräume an der TU Braunschweig geben. Die Liste ist im Moment nicht vollständig. In unserem Wiki¹⁶ pflegen wir eine Liste, die wir immer dann erweitern, wenn wir einen neuen Lernraum finden. Wenn du im Laufe deines Studiums einen guten Ort findest, kannst du uns den Raum mitteilen, wir überprüfen das und nehmen ihn dann in die Liste auf.

Alle Gebäude stehen von **7:30 bis 19:30 Uhr** offen, wenn nicht anders in Anlage 1 der Hausordnung der TU Braunschweig¹⁷ erwähnt.

Informationszentrum

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Plaza des Informationszentrums (Erdgeschoss und 1. Stock)	normal	Tische und Stühle, Steckdosen unter Bodenabdeckungen	
Fachgruppenraum Informatik, IZ 150	Der Raum ist offen, falls mindestens eine Person mit Schlüssel anwesend ist / aufgeschlossen hat. In der Vorlesungszeit ist das ab 10:00 Uhr sehr wahrscheinlich.	Kaffeemaschine, Kühlschrank mit Getränken, Sofas, Tische, WLAN, Steckdosen in Massen Ethernetkabel	Die Wohnzimmerräumlichkeiten können genutzt werden.
Fachgruppenraum Wirtschaftsinformatik, IZ 159	nach Absprache mit Mitgliedern des Fachgruppenrates	Sofas, Tische, WLAN und Steckdosen	Nähere Informationen sind bei dem Fachgruppenrat Wirtschaftsinformatik zu erfragen.
CIP Pool, IZ G40	normal	Rechner-Pool mit Linux-PCs, Tafel	
Seminarraum, IZ033	Solange nicht anders belegt	Tische, Stühle, WLAN	Der Raum wird auch für Vorlesungen, Übungen, Seminare, Lerntreffs, ... genutzt. Diese Veranstaltungen haben Priorität. Ein Schlüssel für den Raum kann im Sekretariat des IIR geliehen werden.
Flur vor IZ033	normal	6-8 Tische, 20-25 Stühle, ein Kaffeeautomat	Die Plätze liegen im Flur hin. Es gibt also eine Galeriegalerie, zur Tageslicht.

¹⁶<https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:lernraeume>
¹⁷<http://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/gdp/tu-ho.pdf>

Prüfungstermine für die Informatik: <https://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik/>

2.1.4 TUCARD

Weitere Informationen zur TUCard findest du unter: <https://www.tu-braunschweig.de/studium/imstudium/tucard>

2.1.5 Uni-Bibliothek

Alle Studierenden der TU erhalten den elektronischen Studierendenausweis TUCard, der auch als Bibliotheksausweis, Mensakarte und Semesterfickel genutzt werden kann.

Damit die Karte gültig ist, muss sie zu Beginn und zu jedem neuen Semester validiert werden. Das bedeutet, dass der Thermosirenen auf der Karte in einem Validierungsdruk mit den aktuellen Daten beschrieben werden muss.

Das Börsenguthaben der Karte, beispielsweise zum Bezahlen in der Mensa, kann an Börsenaufwerten aufgeladen werden.

Zum Drucken kann Guthaben der Karte auf ein Druckkonto umgebucht werden. Dies geschieht an den Druckkontenumbuchern.

Um Bücher in der Universitätsbibliothek (UB) ausleihen zu können, muss deine TUCard für die Nutzung als Bibliotheksausweis freigeschaltet werden. Dafür stellst du an einem der Terminals direkt in der Bibliothek oder online einen Antrag, die Freischaltung erfolgt dann am Schalter in der Bibliothek. Je nachdem, ob du zu Beginn schon Bücher brauchst, kannst du die Funktion auch später aktivieren.

In der Bibliothek stehen außerdem Kopierer bereit, die du nutzen kannst. Einen davon kannst du mit Kleingeld befüllen, kompfortabler geht es aber mit einer Kopierkarte. Die bekommst du für ein paar Euro in der Bibliothek. Zu Semesterbeginn gibt es oft noch Einführungskurse in die Bibliotheksbenutzung.

2.2 Wichtige Termine am Anfang des Studiums

Wir möchten den Start an der TU Braunschweig so gut wie möglich begleiten. Daher wird es zu Beginn des Semesters wieder Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen geben. Eine Übersicht über die Termine findest du auch auf der Rückseite dieser Zeitschrift. Bis zum Semesterstart können sich einzelne Termine noch ändern. Den ganz aktuellen Stand gibt es online unter <https://fginfo.tu-braunschweig.de/ersti/>.

- Montag, 01. April
 - 11:00 Uhr: Gemeinsames Frühstück (Plaza, IZ 1.0G). Bitte eigenes Geschirr und Besteck mitbringen
 - 13:00 - 17:00 Uhr: Vorkurs
- Dienstag, 02. April
 - 11:00 Uhr: Campustour (Fachgruppenraum Informatik IZ, 149/150)
 - 13:00 - 17:00 Uhr: Vorkurs
- Mittwoch, 03. April
 - 19:00 Uhr: Kneipentour (Haupteingang Mensa 1)
 - 10:00 - 12:00 Uhr: Vorkurs
 - 13:00 - 15:00 Uhr: Vorkurs
 - 17:00 Uhr: Linux-Install-Party (IZ 161)

- Donnerstag, 04. April
 - 10:00 - 12:00 Uhr: Info-Vortrag & Stundenplanbau-Workshop (IZ 161)
 - 13:00 - 17:00 Uhr: Vorkurs
- Freitag, 05. April
 - 10:00 - 12:00 Uhr: Vorkurs
 - 13:00 - 15:00 Uhr: Vorkurs
- Montag, 08. April
 - 11:30 - 13:00 Uhr: Vorlesung Analysis (PK 2.2)
 - 13:15 - 14:15 Uhr: Begrüßung durch das Department Informatik (PK 2.2 fordtstraße 23)
- Dienstag, 09. April
 - 9:45 - 11:15 Uhr: Vorlesung Algebra (PK 2.2)
 - 11:30 - 13:00 Uhr: Vorlesung Analysis (PK 2.2)
- Mittwoch, 10. April
 - 8:00 - 9:30 Uhr: Vorlesung Programmieren I (Tentomax)
 - 9:45 - 11:15 Uhr: Vorlesung Logik (PK 2.2)
 - 11:15 - 11:30 Uhr: *Letzte Gelegenheit zur Anmeldung zur Erstfahrt* (PK 2.2)
 - 11:30 - 13:00 Uhr: Übung Programmieren I (SN 19.1)
 - 11:00 - 16:00, Infobörse für Erstsemester (Wiese vor der Mensa)
 - 19:00 Uhr: Analoges Spieleabend (vor IZ 150)
- Donnerstag, 11. April
 - 15:00 Uhr: Treffen der Medizininformatiker (IZ 404)
- Freitag, 12. April
 - 8:00 - 9:30 Uhr: Große Übung Algebra (PK 2.2)
 - 9:45 - 11:15 Uhr: Große Übung Analysis (PK 2.2)
 - 14:00 Uhr: *Abfahrt Erstfahrt* (Foyer IZ)
- Ersti-Wochenende
 - Wann? 12. - 14. April
 - Wo? Naturfreundehaus Eichsfelder Hütte (St. Andreasberg)
 - Was? Lerne deine Mitstudierenden kennen, habe Spaß :)
 - Finanzierung? Größtenteils aus Studienqualitätsmitteln, dazu ca. 20 Euro Selbstkostenbeitrag
 - Fristen: Anmeldung und Bezahlung des Selbstkostenbeitrags bis Mittwoch, 10. April nach der Logik-Vorlesung
 - Die Anmeldung ist online möglich, den Link zur Anmeldung findest du auf unserer Webseite¹

¹<https://fginfo.tu-braunschweig.de/ersti/>

8 Sonstiges

8.1 Ansprechpartner

Fachgruppenrat Im Normalfall treffen wir uns jede Woche zum Fachgruppentreffen im Raum 149/150 des Informatikzentrums. Den Termin findest du auf unserem Blog <https://fginfo.tu-braunschweig.de>. Die offizielle Sprechstunde der Fachgruppe findet jeweils in der Stunde vor dem Treffen statt. Falls du eine Frage hast, kannst du gerne zu der Sprechstunde kommen. Du kannst aber auch gerne einfach so mal vorbei schauen, ob jemand da ist. Gerade im Semester sind die Chancen gut, einen von uns anzutreffen ;) Ansonsten erreichst du uns natürlich via Email unter fginfo@tu-bs.de.

Prüfungsamt Rebecca Weidner
 Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
 Rebenring 58 A | Raum 127
 Tel.: (0531) 391-2844
 Fax: (0531) 391-8220
 E-Mail: pa-informatik@tu-braunschweig.de
 Sprechzeit im Semester:
 Di. und Do.: 10:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
 Sprechzeit in der vorlesungsfreien Zeit:
 Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

```
int getRandomNumber()
{
    return 4; // chosen by fair dice roll.
              // guaranteed to be random.
}
```

8.2 Campuskarten und Raumnummern

Eine aktuelle Campuskarte, die durchsucht werden kann, findet sich unter <https://campusplan.tu-braunschweig.de/>.

Für die Suche nach einem Raum solltest du noch wissen, wie sich die Raumnummern bilden: Bei Nummern wie PK 15.1 sind die Buchstaben ein Kürzel für die Straße (Pockelstraße), in dem das Gebäude liegt. Die Zahl vor dem Punkt ist meist die Hausnummer, und nach dem Punkt eine willkürliche Durchnummerierung der Räume.

Anders bei Kürzeln wie IZ 150. Bei denen steht IZ für das Informatikzentrum am der Mühlenpfordstraße. Die erste Stelle der Zahl steht für die Etage und die beiden letzten bezeichnen den Raum innerhalb der Etage.

Die Plaza ist der große Platz im ersten Stock bei den Aufzügen.

Fachspezifisches Bei Fragen zu einem speziellen Fach wendest du dich am besten an den oder die Professor/in bzw. Dozent/in - keine/r von denen beißt! Am besten findest du sie über die Seiten der jeweiligen Institute oder über die Personensuche unter <http://www.tu-braunschweig.de/suchoptionen/personen>.

Studiengangskoordinatorin Yvonne Sehnert
 Sie steht bereit, um deine Fragen zu beantworten, und für alles, was sie nicht selbst weiß, weiß sie, an wen sie die Frage weiterleiten muss.
 Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
 Rebenring 58 A | Raum 124
 Sprechzeiten: Nach Vereinbarung
 Telefon: (0531) 391-2843
 E-Mail: informatik-studium@tu-bs.de

gewählt. Wie das Stupa hat auch der Senat die Möglichkeit für seine Arbeit unterstützende Kommissionen einzusetzen.

Kommissionen und Ausschüsse

Da wir so oft Kommissionen und Ausschüsse erwähnt haben, seien die drei wichtigsten hier kurz vorgestellt: zunächst ist da die **Studienkommission (Stuko)** zu er-

wähnen.

Sie ist das einzige gemischte Gremium, in dem die Studierenden die Mehrheit haben: Neben zwei studen-

tischen Mitgliedern sind außerdem noch ein/e Profes-

sor/in sowie ein WiMi/ stimmungsberechtigtes Mitglied. Da-

zu kommt ein/e Mitarbeiterin aus Technik und Verwal-

tung als beratendes Mitglied. Die Studienkommission

erarbeitet vor allem Vorschläge für die Verbesserung

der Qualität in der Lehre, so werden z.B. Vorschläge

zur Änderung der Studienordnung und der BPO disku-

tiert. Die Studienkommission muss vor allen Entschei-

dungen des Fakultätsrates, welche die Lehre, das Studi-

um oder Prüfungen betreffen, angehört werden. Eingে-

setzt wird die Stuko von den Fakultätsräten, die studen-

gewählt. Wie das Stupa hat auch der Senat die Mög-

lichkeit für seine Arbeit unterstützende Kommissionen

einzusetzen.

Kommissionen und Ausschüsse

Da wir so oft Kommissionen und Ausschüsse erwähnt

haben, seien die drei wichtigsten hier kurz vorgestellt:

zunächst ist da die **Studienkommission (Stuko)** zu er-

wähnen.

Sie ist das einzige gemischte Gremium, in dem die

Studierenden die Mehrheit haben: Neben zwei studen-

tischen Mitgliedern sind außerdem noch ein/e Profes-

sor/in sowie ein WiMi/ stimmungsberechtigtes Mitglied. Da-

zu kommt ein/e Mitarbeiterin aus Technik und Verwal-

tung als beratendes Mitglied. Die Studienkommission

erarbeitet vor allem Vorschläge für die Verbesserung

der Qualität in der Lehre, so werden z.B. Vorschläge

zur Änderung der Studienordnung und der BPO disku-

tiert. Die Studienkommission muss vor allen Entschei-

dungen des Fakultätsrates, welche die Lehre, das Studi-

um oder Prüfungen betreffen, angehört werden. Eingে-

setzt wird die Stuko von den Fakultätsräten, die studen-

gewählt. Wie das Stupa hat auch der Senat die Mög-

lichkeit für seine Arbeit unterstützende Kommissionen

einzusetzen.

3 Studienplan(ung) für jeden

3.1 Verantwortung

Große Macht bringt große Verantwortung mit sich!, sagte schon Ben Parker, der Onkel von Spiderman. Das heißt für dich: Du hast die Macht und die Verantwortung über deinen Studienfortgang. Das beginnt bei der Entscheidung, überhaupt zu studieren, die Wahl des Faches und der Universität und erstreckt sich über die Wahl, welche Fächer du hörst und wann du das tust, bis hin zur Einflussnahme auf den gesamten Studienang.

Es besteht aber auch die Möglichkeit diese Verant-

wortung abzugeben. Es gibt einen Studienplan, der dir

vorschlägt, wie du deine Fächer wählen und anordnen

kannst, um in Regelstudienzeit fertig zu werden. Für

den Bachelor sieht dieser Plan sehr konkret aus, für

noch nur partiell die Wahlmöglichkeiten ab. Das kann

und soll er auch nicht – es handelt sich um zwei von

unendlich vielen Möglichkeiten, zum Studienabschluss

zu kommen.

3.2 Zwei Studiengänge unter einem Hut

Seit der Bologna-Reform gibt es an der TU Braun-

schweig zwei Studiengänge – *Bachelor und Master*. Viele

Informationen über das Studium betreffen beide, des-

halb ist diese Zeitung für alle Erstsemester. Nach der

allgemeinen Einteilung folgen die speziellen Abschnitte

für Bachelor- (ab S. 14) und Master-Ersties (ab Seite 20).

3.2.1 Herden, Rudel und Einzelgänger

Im Master ist das grundlegend anders. Jeder hört an-

derere Vorlesungen, und in den *Mastervorlesungen* tum-

Bachelor- und Diplom- oder gar fachverwandte Studie-

rende, wie z.B. aus der Wirtschaftsinformatik. Da kann

es eine ganze Weile dauern, bis man weiß, wer auch im

Masterstudium ist und gegebenenfalls auch noch im glei-

chen Jahrgang. Selbst dann haben diese Leute ihren Ba-

achelor hier oder dort, in diesem oder jenem Fach an ei-

ner Uni/ oder FH gemacht. Vielleicht haben die neben

dir zuvor ganz andere Dinge gelernt, vielleicht sind sie

hier um sich auf etwas komplett anderes zu spezialisie-

ren als du.

keine Frage: Diese Mischung macht es spannender,

bunter und vielseitiger, aber auf jeden Fall auch schwie-

riger. Wir können hier kaum Tipps geben, wie man als

Neuling und eventuell unfreiwillig/e/ Einzelgänger/in

ein kleines Rudel findet oder bildet. Weder wir noch die-

ses Heft könnten all das ersetzen, was eine Gruppe von

Gleichgesinnten mit gleichen Problemen und Interes-

sen könnte. Aber wir wissen, dass man in den ersten

Tagen und Wochen viele Fragen hat. Gerade als Master

hat man oft nur wenige Mitstudierende an der Seite, die

die gleichen Fragen und/oder die passenden Antworten

haben. Deshalb dieses Heft.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzuer-

nen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der

Fachgruppe (Spieleabend, Kneipentouren, Grillen, etc.)

– siehe https://fgi.info.tu-braunschweig.de.

uelle Prüfungsordnung am besten von <http://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik/dokumente> herunter.

3.4 Module und Co.

Um deinen Abschluss zu bekommen, musst du eine vordefinierte Menge von Modulen abdecken. Ein Modul besteht aus verschiedenen Bestandteilen.

3.4.1 Vorlesung, Übung, etc.

Vorlesung Vorlesungen werden vor allen Studis abgehalten und befassen sich in erster Linie mit der theoretischen Herleitung des Stoffes. Solltest du in der Vorlesung einmal etwas nicht verstehen, so ist das nicht so tragisch. Vorlesungen an der Uni unterscheiden sich stark vom Unterricht an der Schule. Gehe nicht davon aus, Vorlesungsinhalte direkt zu verstehen. Plane eine gewisse Nachbearbeitungszeit für die Vorlesungen ein. In einer Vorlesung ist wegen der großen Teilnehmerzahl normalerweise kein Dialog mit dem oder der Vortragenden möglich. Aufgetretene Fragen können und sollten am besten direkt nach der Vorlesung oder sonst in einer Sprechstunde mit der oder dem Lehrenden geklärt werden.

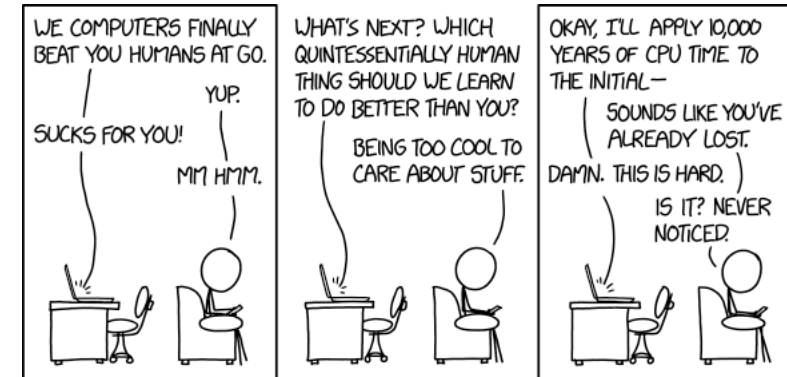
Große Übung Ergänzend gibt es die großen Übungen, auch Saalübungen genannt. Diese finden, wie die Vorlesung, vor dem gesamten Auditorium statt und sollen das erworbene, theoretische Wissen vertiefen und vor allem auch praktische, klausurbezogene Anwendungen aufzeigen. Die große Übung wird normalerweise von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter gehalten. Sie sind bei fachlichen Fragen kompetente Ansprechpartner/innen und meistens auch sehr hilfsbereit. Da sie üblicherweise die Klausuren entwerfen, kann man bei genauem Hinhören in den großen Übungen oder im privaten Gespräch mit ihnen einiges über die Prüfung erfahren.

Kleine Übung, Seminargruppe Als erstes eine Warnung: Kleine Übungen tauchen im Stundenplan nicht immer auf und werden leider nur in einigen Fächern angeboten. Der Begriff Seminargruppe ist synonym zu verstehen.

In kleinen Übungen soll man selbst Aufgaben lösen. Dies geschieht unter Anleitung der HiWis (Hilfswissenschaftler/innen), welche meist Studierende höheren Semesters sind. Für die kleinen Übungen werden die Studis in etwa 20- bis 30-köpfige Gruppen aufgeteilt. Hierbei ist darauf zu achten, rechtzeitig zum Termin der Gruppeneinteilung zu erscheinen, um diese Veranstaltungen möglichst günstig im Stundenplan positionieren zu können. Der Termin wird meistens in der ersten Vorlesung bzw. großen Übung bekannt gegeben oder steht auf der jeweiligen Institutsseite. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen ist in kleinen Übungen der Dialog mit der oder dem Vortragenden möglich und sinnvoll. Bei guten HiWis kann man in den kleinen Übungen all die Wissenslücken auffüllen, die nach Vorlesung und großer Übung offen sind.

Klausur Klausuren sind schriftliche Prüfungen und finden in nahezu allen Pflichtfächern im Bachelor statt. Man kann sich noch bis 12:00 Uhr des vorherigen Werktags von einer schriftlichen Prüfung abmelden, online sogar bis 23:59 Uhr. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses (im Regelfall nach 2-4 Wochen) gibt es meistens eine Einsicht. Die sollte auf jeden Fall besucht werden. Zum einen, weil ab und an Punkte übersehen werden und sich so die Note verbessern kann, aber auch der Lerneffekt ist nicht zu unterschätzen: Ist man durchgefallen, oder hat unerwartet schlecht abgeschnitten, so kann man dort dann erfahren, woran es gehapert hat und dies als Erkenntnisgewinn für das nächste Mal mitnehmen.

Mündliche Prüfungen Mündliche Prüfungen gibt es in zwei Fällen: Als Prüfung anstelle einer Klausur, meistens in Fächern mit recht wenig Studierenden, wie in vielen Wahlpflicht- und Masterfächern. Der andere Fall ist die mündliche Nachprüfung: Sollte man dreimal durch eine Prüfung durchgefallen sein, kann man erst exmatrikuliert werden, wenn man zuvor eine sogenannte Ergänzungsprüfung abgelegt hat. Ein reines Bestehen reicht aus um weiterstudieren zu dürfen. Bei regulären mündlichen Prüfungen (also *keine* Nachprüfung) kann man sich bis eine Woche vor dem Prüfungstermin abmelden.



der von den Studierenden bezahlten Semesterbeiträge und beschließt nicht zuletzt die endgültige Form des Semestertickets. Da die Sitzungen öffentlich sind, kann und sollte jede/r Interessierte sich das mal angegucken.

Von allen studentischen Ausschüssen ist der **ASTa** der Sichtbarste. Er ist das ausführende Organ der Studierendenschaft und vertritt alle Studierenden nach außen, z.B. bei Verhandlungen mit der BVAG wegen des Semestertickets aber auch gegenüber der Landesregierung, sowie nach innen, etwa gegenüber dem Präsidium. Seine Aufgaben werden vom StuPa festgelegt und beinhalten neben Serviceangeboten (Fahrradwerkstatt, Kopieren, Binden, Internationaler Studiausweis), Beratung (z.B. Sozial- und Rechtsberatung) auch hochschulpolitische (z.B. zur Bologna-Reform) und politische (z.B. Wohnungsnot zu Semesterbeginn) Arbeit zu den unterschiedlichsten Themen. Zu seiner Unterstützung kann er Referent/innen bestellen, die sich hauptsächlich um ein spezielles Aufgabengebiet kümmern. Der ASTa muss sich dem StuPa gegenüber für seine Arbeit verantworten.

Das zweite vom StuPa gewählte Gremium ist der **übergeordnete Wahlausschuss (ügWA)**, der die studentischen Wahlen organisiert und überwacht.

Kollegialorgane

Neben den bis jetzt vorgestellten Organen der Verfassten Studierendenschaft gibt es natürlich auch noch Schnittstellen zwischen den Studierenden und den anderen an der Universität vertretenen Personengruppen, den MTV (Mitarbeiter/innen aus Technik und Verwal-

tung), den WiMis (Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen) und natürlich den Lehrenden (Professor/innen). Hier ist das oberste Organ innerhalb der Fakultäten der **Fakultätsrat (FKR)**, dem 7 Professor/innen, 2 Studis, 2 MTVler und 2 WiMis angehören. Hier wird all das entschieden, was andere Gremien oder das Dekanat erarbeitet haben, bspw. Änderungen an den Prüfungsordnungen. Wird eine Entscheidung getroffen, so gilt diese offiziell und kann umgesetzt werden. Da auf Grund der Stimmenverteilung (s.o.) die Professor/innen immer eine Mehrheit haben, müssen wir in den Gremien, die vorher die inhaltliche Arbeit leisten, versuchen unsere und eure Vorstellungen einzubringen. Die studentischen Vertreter/innen werden einmal im Jahr, jeweils im Wintersemester, direkt gewählt. Da wie gesagt die Studiengänge unserer Fakultät doch durchaus unterschiedliche Studiengänge sind, gibt es einen nicht formellen „kleinen Fakultätsrat“, die **Informatik-Kommission**. Die Informatik-Kommission, der drei Professor/innen, sowie je ein WiMi, ein MTVler und ein Studi angehören, berät informatikspezifische Dinge und bereitet sie für den Fakultätsrat vor, damit die Entscheidungen im FKR schneller gefällt werden können und sich die Vertreter/innen der anderen Studiengänge nicht so langweilen ;-).

Das formal oberste Gremium der Uni ist der **Senat**, der sich mit allgemeinen Themen befasst, die über der Zuständigkeit der Fakultäten liegen (als wichtiger Punkt ist hier die Verteilung des universitären Haushaltes zu nennen). Wie in den FKR ist hier die Stimmengewichtung 7 : 2 : 2 : 2, auch seine Mitglieder werden jährlich

Einschreibung automatisch Mitglied. Dazu gehört auch ein Semesterbeitrag, den jeder zusätzlich zu den Studiengebühren zahlt und womit die Studierendenschaft ihre Aufgaben finanziert. Dazu gehören neben dem Semesterbeitrag, dem Hilfsfond für Studierende in Not und der Fahrradwerkstatt vor allem die Aufgaben der Fachgruppen, Fachschaften und des ASiA. Auch diese Erstzeitung wurde darüber finanziert.



Die Studierendenschaft gliedert sich wiederum in Fachschaften und Fachgruppen. Alle Studierenden einer Fakultät bilden zusammen die **Fachschaft (FS)**, da von gibt es derzeit insgesamt sechs. Diese werden wiederum in **Fachgruppen (FG)** aufgeteilt. Alle Studierenden eines Studienfaches bilden eine Fachgruppe, somit besteht die Fachschaft unserer Fakultät aus den Fachgruppen Informatik, Mathematik, Medienwissenschaft, Sozialwissenschaften, sowie Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden einer Fachschaft werden durch den **Fachschaftsrat (FSR)** vertreten. Da wir viele verschiedene Fachrichtungen haben, wichtige Dinge aber oft gemeinsam besprochen werden müssen, trifft sich bei uns der Fachscharftat üblicherweise einmal pro Monat. Bei wichtigen Dingen (üblicherweise wenn unerwartet ein bestimmtes Gremium einberufen wird) kann dies auch öfters passieren.

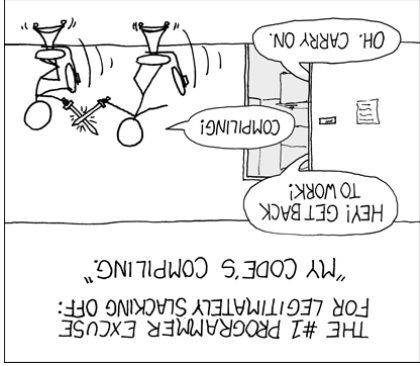
Die meiste und wichtigste Arbeit passiert aber in den **Fachgruppenräten (FGR)**, für die Informatik also im Fachgruppenrat Informatik. Er kümmert sich um die Belange der Fachgruppe, beruft die Fachgruppen-Vollversammlungen ein, streitet sich mit der Fakultät, wenn es mal wieder Meinungsverschiedenheiten gibt.

7.2 HOCHSCHULPOLITIK – EINMISCHEN AN DER UNIVERSITÄT

Der FGR soll für dich als erster Ansprechpartner fungieren. Auch wenn wir deine Probleme mal nicht lösen können, können wir dir wenigstens sagen, an wen oder was du dich wenden kannst. Damit auch zwischen den verschiedenen Fachschaften und Fachgruppen kommuniziert wird, gibt es das **Fachschaftenplenum**, was kein Gremium im eigentlichen Sinne ist, aber ein Forum zum Meinungs- und Interessenaustausch darstellt. Es trifft sich etwa einmal im Monat und ist für jeden offen, der einen Einstieg in die Unipolitik sucht. Außerdem nutzen die studentischen Gremienvertreter das Plenum gerne um ein Meinungsbild der Fachgruppen und Fachschaften zu aktuellen Entscheidungen einzuholen.

Ganz basisdemokratisch ist auf allen Hierarchieebenen der Studierendenschaft die jeweilige **Vollversammlung (VV)** das oberste Organ, allerdings nur mit empfehlendem Charakter. Sie findet ein- bis zweimal pro Jahr statt und dort wird über Aktuelles und Wichtiges informiert und/oder abgestimmt. Eine Vollversammlung aller Studierenden wird vom Stupa-Präsidium, eine Fachschafts- oder Fachgruppen-VV vom FSR oder FGR einberufen und geleitet.

Womit wir bei Abkürzungen wären, die noch nicht erklärt wurden: Das **Studierendenparlament (Stupa, SP)** ist die unmittelbare Vertretung aller Studierenden, wird von der Studierendenschaft direkt in jedem Semester gewählt und trägt **hochschulöffentlich**, jeder/Studente hat dort Rede und Antragsrecht, abstimmen können allerdings nur gewählten Mitglieder. Sie beschließen studentische Angelegenheiten, verabschieden den studentischen Haushalt und wählen den **Allgemeinen Studentischen Ausschuss (ASiA)**, den **übergeordneten Wahlausschuss (üuWA)** und verschiedene weitere Ausschüsse. Das Stupa wählt außerdem sein eigenes Präsidium, welches die Sitzungen und (unweiten) Vollversammlungen leitet und das Stupa nach außen vertritt. Insgesamt ist das Stupa eine der wichtigsten Gremien: Es wählt den ASiA, entscheidet über die Verwendung



3.4.2 Seminar

Außerdem musst du sowohl im Bachelor als auch im Master ein so genanntes Seminar einbringen, das ist eine Ausarbeitung zu einem Thema, die meist aus einem Vortrag und einer mehrseitigen schriftlichen Arbeit besteht. Anders als für alle anderen Modultypen muss man sich für das Seminar inklusive Themenwahl schon im Voraus anmelden. Die angebotenen Seminare finden sich auf den jeweiligen Institutswebseiten, die Anmeldung läuft über StudIP und die Institutsseiten. Da die Anzahl der Plätze in jedem Seminar begrenzt ist, solltest du ab Semester-Ende die Institutsseiten im Blick behalten und dich so früh wie möglich anmelden.

3.4.3 Schlüsselqualifikationen / Mathe-Wahlpflicht

Prinzipiell kannst du dir, wie bei den meisten Modulen, aussuchen, in welchem Semester du das Seminar einbringst. Viele orientieren sich aber an den Musterstudienplänen, weswegen die Seminare im Wintersemester oft überbucht, und im Sommersemester freier sind. Wenn du also ein Thema abbekommen möchtest, dass dir auch wirklich gefällt, solltest du darüber nachdenken, das Seminar ins Sommersemester zu verlegen.

Hier können überfachliche Veranstaltungen aus dem Schlüsselqualifikations-Pool eingebracht werden. Da dies ca. 100 angebotene Veranstaltungen pro Semester sind, findest du sie nicht im Modulhandbuch oder im Informatik-Studenplan, sondern im QIS². Zu bestimmten

achten ist, dass man dabei nur Fächer belegen darf, kann also z.B. mit dem Nebenfach Mathe nicht Schlüsselqualifikationen der Mathematik belegen. Daneben ist es möglich Veranstaltungen der *Trainings handlungsbezogener Kompetenzen des Lehrstuhls für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie einzubringen*³ oder des Sprachzentrums (siehe unten). Außerdem können vier Credits im Rahmen des SCOUT-Programms des Instituts für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie eingebracht werden. Hier werden internationale Studierende von dir als SCOUT ein Semester lang begleitet, um ihnen die Integration in den deutschen Uni-Alltag zu erleichtern⁴. Soweit die Regelungen für beide Studiengänge, nun die spezifischen:

Schlüsselqualifikationen im Bachelor Im Bachelor musst du fünf Credits in Schlüsselqualifikationen belegen, die du dir nahezu beliebig aussuchen darfst. Das Modul besteht aus mehreren unbenoteten Studienleistungen. Dies gilt auch dann, wenn du einen benoteten Schein bekommst.

Außerdem musst du zehn Credits im Wahlpflichtbereich Mathematik erbringen. Die Auswahl besteht zur Zeit aus drei Fächern, eins im Winter und zwei im Sommer. Die beiden Wahlpflichtfächer Mathe gehen benotet ein.

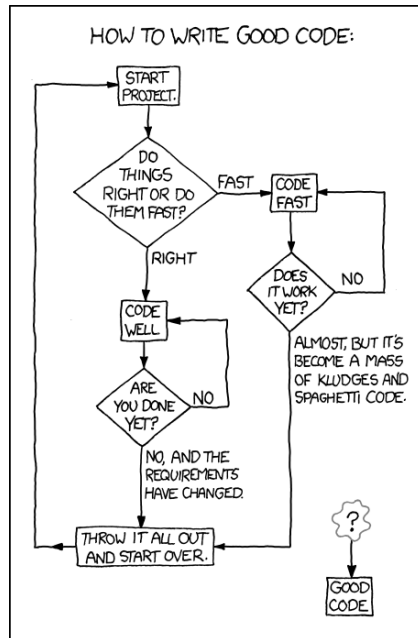
Schlüsselqualifikationen im Master Im Master kannst du acht bis zehn Credits als Schlüsselqualifikation belegen. Es gibt ansonsten nur einen Unterschied zur Bachelorkorrektur: Sofern du nicht gerade Mathe als Nebenfach belegst, kannst du dort auch Mathewahlpflichtfächer einbringen. Der Master hat sonst keinen Mathewahlpflichtbereich. Auch im Master besteht der Schlüsselqualifikationsblock aus unbenoteten Studienleistungen.

3.4.4 Sprachenzentrum

Am Sprachenzentrum der Uni kannst du verschiedene Sprachkurse belegen, die auch als Schlüsselqualifikationen zählen (maximal 8 Credits). Auf den Seiten des Sprachenzentrums (<https://www.3https://www.tu-braunschweig.de/psychologie/abt/aos/studiuntelre/hbk> <https://www.tu-braunschweig.de/scout>) findest du eine Liste der Kurse.

tu-braunschweig.de/sprachenzentrum) findest du alle angebotenen Kurse.

Wichtig: Die Anmeldung für Sprachkurse beginnt bereits in den Semesterferien. Um Plätze zu bekommen, solltest du dich also so früh wie möglich anmelden. Vor der Teilnahme an ausgewählten Sprachkursen musst du zunächst einen Einstufungstest absolvieren. Die Termine und weitere Infos findest du hier: <https://www.tu-braunschweig.de/sprachenzentrum/sprachen/einstufungstests>. Da bei einigen Kursen die Nachfrage sehr hoch ist, solltest du den Test möglichst bereits vor dem Anmelungszeitraum (beginnt etwa 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn) ablegen.



3.4.5 Praktikum

Teilweise werden auf Vorlesungen aufbauende Praktika angeboten, die das erworbene Wissen praktisch vertiefen sollen. Der Ablauf sieht so aus, dass man bestimmte Aufgaben lösen und die Lösung abgeben muss. Anschließend sind die Ergebnisse einem Übungsleiter vorzuführen und zu erklären. Es kann sich dabei um einzel-

ne Teilaufgaben oder ein großes Softwareprojekt handeln, ähnlich dem SEP oder Teamprojekt. Im Regelfall handelt es sich bei Praktika um unbenotete Studienleistungen.

Es werden folgende Arten von Praktika unterschieden:

- Es gibt Veranstaltungen, bei denen die Teilnahme am Praktikum verpflichtend ist, um den Schein zur Vorlesung zu bekommen.
- Es gibt freiwillige Praktika als Alternative oder Ergänzung zur Vorlesung.
- Außerdem gibt es Praktika, bei denen man sich aussuchen kann, ob man sie als Teil einer Vorlesung (so genannte Supermodule) oder als eigenes Modul belegen möchte.

Die Menge der Praktika, die du in das Studium einbringst, wird u.a. dadurch beschränkt, wie viele unbenotete Studienleistungen du einbringen darfst, bzw. umgekehrt darüber, wie viele benotete Leistungen erwartet werden. Du musst mindestens ein Praktikum einbringen.

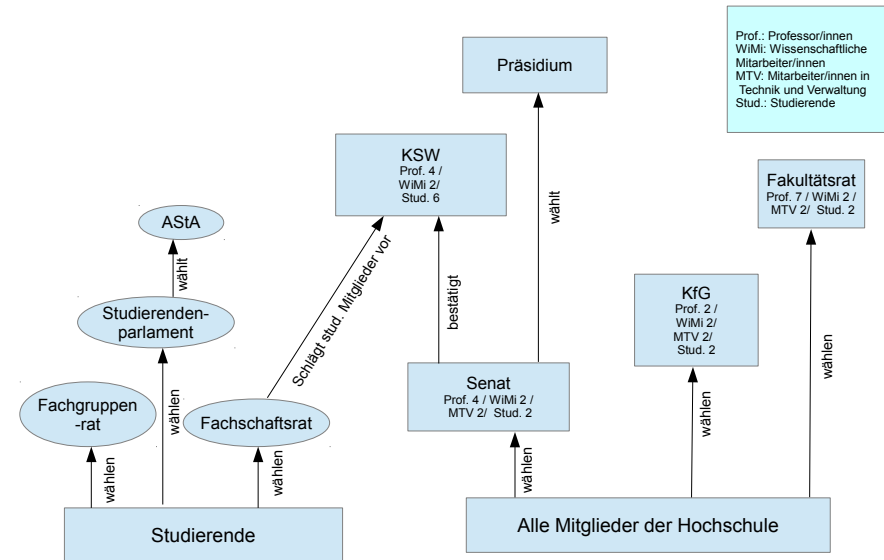
SEP (Software-Entwicklungs-Praktikum)

Eine Sonderform des Praktikums ist das SEP im Bachelor. Es wird üblicherweise im 4. Semester (Studienbeginn WS) oder 5. Semester (Studienbeginn SS) absolviert. Von normalen Praktika unterscheidet es sich dadurch, dass es verpflichtend ist. Es geht darum, im Team das **gelernte Wissen** aus den Vorlesungen *Programmieren 1+2*, sowie *Software Engineering 1* anzuwenden, indem man ein Softwareprojekt (Entwicklung und Dokumentation) umsetzt. Das SEP ist eine unbenotete Studienleistung.

Teamprojekt

Ebenfalls ein spezielles Praktikum ist das Teamprojekt. Es verfolgt eine ähnliche Zielsetzung wie das SEP, mit dem Unterschied, dass es weniger formale Vorgaben gibt und man sich selbst ein Thema suchen kann. Dazu empfiehlt es sich, rechtzeitig auf den Webseiten der Institute nachzuschauen und sich eine Gruppe zu suchen. Wie das SEP ist auch das Teamprojekt eine Studienleistung.

7 Hochschulpolitik



7.1 Fachgruppe

Du bist die Fachgruppe! Die Fachgruppe besteht aus allen Studierenden der Fachrichtung Informatik. Diese wählen einen Fachgruppenrat, der sich dann für die Interessen aller einsetzt. Im Fachgruppenraum IZ150 stehen dir jederzeit zuverlässige Mitstudierende zur Verfügung, denen du Fragen bezüglich deines Studiums und allem drumherum stellen kannst. Einige sind Mitglieder des Fachgruppenrats und dafür verantwortlich, die Meinungen aller Informatikstudierenden gegenüber der Fakultät und in verschiedenen Kommissionen zu vertreten. Eine richtige Trennung zwischen Fachgruppenrat und Fachgruppe besteht bei uns nicht. Also komm vorbei, bring dich ein und engagier dich für unsere Studienrichtung oder hol dir einfach ein paar koffeinreiche Erfrischungen.

7.2 Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität

Auch wenn du jetzt erst dein Studium aufgenommen hast, hast du sicherlich schon mitbekommen, dass an

der TU nicht immer alles rund läuft.

Was vermutlich nur die Wenigsten wissen: Auch als Studierende kann man sich dafür einsetzen, dass sich etwas ändert. So gibt es für nahezu alle Belange Gremien an der Uni, wo auch fast immer Studierende mitmachen, oft sogar mit Stimmrecht. Obwohl wir Studierenden die größte Gruppe der Uni sind, haben wir dabei aber nahezu immer weniger Stimmen als die Professor/innen oder Mitarbeiter/innen.

Trotzdem lässt sich vieles erreichen. Wer mitmachen möchte, kann einfach mal zu einem unserer Fachgruppentreffen kommen. Der aktuelle Termin steht immer auf unserer Webseite <https://fginfo.tu-braunschweig.de>.

Im folgenden stellen wir dir einmal alle Gremien vor. Oben findest du eine grafische Übersicht über die verschiedenen Gremien, sie sind dort hierarchisch geordnet.

Organe der Studierendenschaft

Die Studierendenschaft besteht aus allen Studierenden der TU Braunschweig, also auch dir! Man wird mit der

Chat

Die Fachgruppe betreibt einen öffentlichen Chatroom mit dem dezentralisierten Chatprotokoll Matrix¹⁴. Im Raum #fig1nfo:stratum0.org sind immer ein paar BraunschweigerInnen und große Teile der Fachgruppe online. Der Raum kann mit geeigneten Clients oder per Web-Chat¹⁵ besucht werden.

Sonstige Informationen

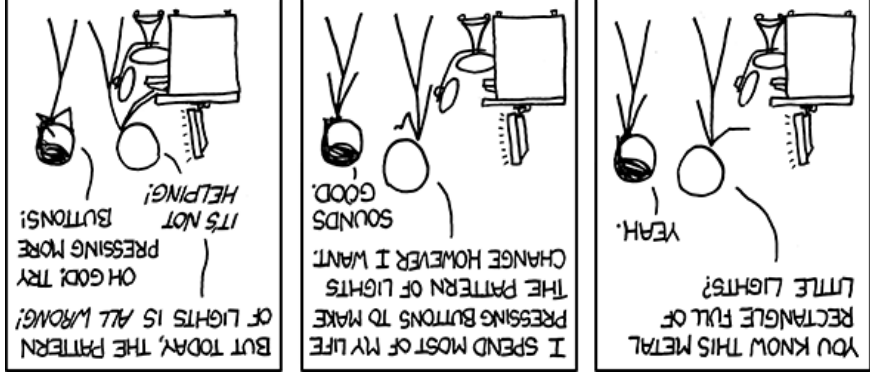
Allgemeines Vorlesungsverzeichnis: <https://vorlesungen.tu-bs.de>

Uni-Bibliothek: <https://ub.tu-bsraunschweig.de>

Druckkosten: <https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=drucken>

Speisepflan Mensa Hauptcampus: <http://www.stw-on.de/braunschweig/essen/menus/>

Don't Panic online <https://www.tu-bsraunschweig.de/Medien-DB/1t/dontpani.c.pdf>



<https://matrix.org>
<https://chat.stratum0.org/#/room/#fig1nfo:stratum0.org>

3.4.6 Projektarbeit im Master

Für den Master kommt noch die Projektarbeit hinzu. Dies ist eine freiwillige Prüfungsleistungslleistung, die aus einem eigenständig bearbeiteten Projekt mit schriftlicher Ausarbeitung besteht. Das Modul umfasst 15 Credits.

3.4.7 Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit sind 12 Credits im Bachelor und 30 Credits im Master. Dabei geht es darum, dass im Studium erworbene Wissen an einer gegebenen Aufgabensstellung anzuwenden und die Ergebnisse in einer schriftliche Ausarbeitung festzuhalten. Wie beim Teamprojekt gilt auch hier, dass die Institute oft Themen vorschlagen, wenn es ins Forschungsprofil des Instituts passt. **Wichtig:** Bevor du die Abschlussarbeit anmeldest, musst du bestimmte Voraussetzungen erfüllen:

- Bachelorarbeit: Sämtliche Pflichtfächer (Grundlagen der Informatik, Mathematik und Informatik der Systeme).
- Masterarbeit: Module im Umfang von 75 Credits müssen vor Anmeldung absolviert worden sein.

3.5 Grobplanung zuerst

Keine Sorge, deine *Studienplanung* ist ein abstraktes Konzept, du wirst sie nirgends aufschreiben und einreichen müssen, du kannst also große Teile davon so oft ändern wie du möchtest. Aber Vorsicht: Zum einen studiert es sich besser, wenn man von Anfang an weiß, wo es hin geht, zum anderen gibt es gewisse Entscheidungen, die man später nicht mehr ändern kann, wie z.B. das Nebenfach.

3.5.1 Wie viele Credit Points?

Standardmäßig sind 30 Credit Points pro Semester vorgesehen – so hat man nach 6 Semestern den Bachelor und nach weiteren 4 den Master in der Tasche. Man ist dann aber auch zeitlich sehr ausgelastet, und für Urlaub, Familie und Nebenjob bleibt nicht unbedingt Zeit. Wenn man im Master außerdem mit Zulassungsauf-lagen gesegnet ist, sind dies bis zu 15 weitere Credit

Points, die man irgendwie auf die ersten beiden Semes-

ter aufteilen muss. Deshalb ist es hilfreich sich am Anfang des Studiums zu überlegen, wann man wie viele und ggf. sogar welche Module man belegen will.

Ein weitere Frage am Anfang des Studiums ist die Finanzierung: BAföG-Höchstförderungsdauer, Langzeitstudiengebühren, sowie das Ende von Kindergeld, Kindesunterhalt und Familienversicherung bei der Krankenkasse können problematisch sein. Hiwi-Jobs, Studienkredite und Stipendien können helfen, aber vielleicht wieder Zeit fressen.

Was auch immer du nun denkst, wie viele CP du im kommenden Semester belegen möchtest, plane viele leicht ein paar Reserve-Punkte ein, also zusätzliche Fächer, die du belegst. Du kannst dann immernoch im laufenden Semester Vorlesungen abbrechnen, wenn es doch nicht so spannend ist wie zuerst gedacht (natürlich keine Pflichtveranstaltungen). Durchfallen ist weder eine Schande noch ein großes Problem, da es dir die Prüfungssordnung erlaubt, bis zu drei Fächer, bei denen du im 1. Versuch durchgefallen bist, so abzuwählen als hättest du sie nie belegt. Dennoch sollte man es vielleicht mit den Reserverefächern nicht übertreiben.

3.5.2 Nebenfach und Studienrichtung

Im Bachelor musst du, im Master kannst du ein Nebenfach wählen. Die Nebenfach-Entscheidung (ob und welches) will gut überlegt sein, denn der Wechsel ist unter sehr speziellen Bedingungen möglich, wenn man erstmals die erste Prüfung geschrieben hat.

Die Studienrichtung ist optional, aber im Gegensatz zum Nebenfach geht man damit keinerlei Verpflichtung ein. Am Ende des Studiums wird einfach geschaut, ob man 50 (Bachelor) oder 70 (Master) Credit Points in einem artverwandten Bereich erreicht hat und bekommt dann auf Wunsch ein Sonderpädagogat aufs Zeugnis. Aber Vorsicht: manche Studienrichtungen erfordern außerdem noch, das man eine gewisse Unternehmens von Seminar, Projektkarbeit und Abschlussarbeit, sowie eine Mindestanzahl von Praktika im entsprechenden Bereich absolviert hat. Informiere dich also rechtzeitig! Im schlimmsten Fall kann einem aber nur passieren, dass man sich zwar in einer Richtung spezialisiert hat, darüber aber keinen expliziten Nachweis auf dem Zeugnis erhält.

Beide Entscheidungen (Nebenfach, Studienrichtung)

musst du nicht im ersten Semester treffen, sondern kannst dich auch später (aber am besten nicht zu spät) spezialisieren. Um dir dabei zu helfen, sammelt der Fachgruppenrat Berichte zu den Nebenfächern unter <https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:nebenfaecher:start>.

3.5.3 Welche Fächer gibt es?

Die Liste der Fächer ist groß und ständig im Wandel. Offiziell festgelegt sind sie im Modulhandbuch (MHB). Unter <https://vorlesungen.tu-bs.de/> findest du mit ein bisschen Suchen eine Übersicht über alle Fächer. Diese Fächer kannst du als Informatikstudierender belegen – aber nicht alle werden jedes Semester angeboten.

3.5.4 Auslandsaufenthalt

Über Auslandssemester solltest du dich ebenfalls so früh wie möglich mit dem *International Office* (<https://www.tu-braunschweig.de/international>) in Verbindung setzen.

3.5.5 Mentor/in und Beratungsgespräche

Zu Beginn deines Studiums bekommst du eine/n Professor/in aus der Informatik als Mentor/in zugewiesen. Sie/Er soll dich bei Entscheidungen zum Studium im persönlichen Gespräch beraten. Gerade wenn du weißt, dass du dich spezialisieren möchtest, oder zumindest mit dem Gedanken spielst, solltest du eine/n Mentor/in haben, der/die aus der jeweiligen Fachrichtung kommt. Wird dir zu Beginn jemand völlig fachfremdes zugewiesen, kannst du recht formlos darum bitten, diesen zu wechseln.

Für Studierende, die nach dem zweiten Semester nicht mindestens 30 Leistungspunkte erworben haben, ist ein Beratungsgespräch verpflichtend. Eine Zulassung zu weiteren Studien- und Prüfungsleistungen setzt den Nachweis der Teilnahme an dem Beratungsgespräch voraus. Zu Beginn jedes Semesters verschickt das Prüfungsamt diesbezüglich eine Erinnerungs-E-Mail über cs-studs.

Es gibt noch weitere Ansprechpartner/innen für verschiedenste Anlässe. Die wichtigsten haben wir für dich unter <https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:ansprechpartner> zusammengefasst.

3.6 Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?

Grundsätzlich gilt an der Uni zunächst, dich zwingt niemand irgendetwas zu tun. Vorlesungen können besucht werden, müssen aber nicht. Hausaufgaben sind in einigen Modulen Studienleistung, müssen aber nicht vor der Klausur erbracht werden. In anderen Modulen sind sie optional und können, müssen aber nicht gemacht werden. Prüfungen können zum vorgesehenen Zeitpunkt abgelegt werden, müssen aber nicht.

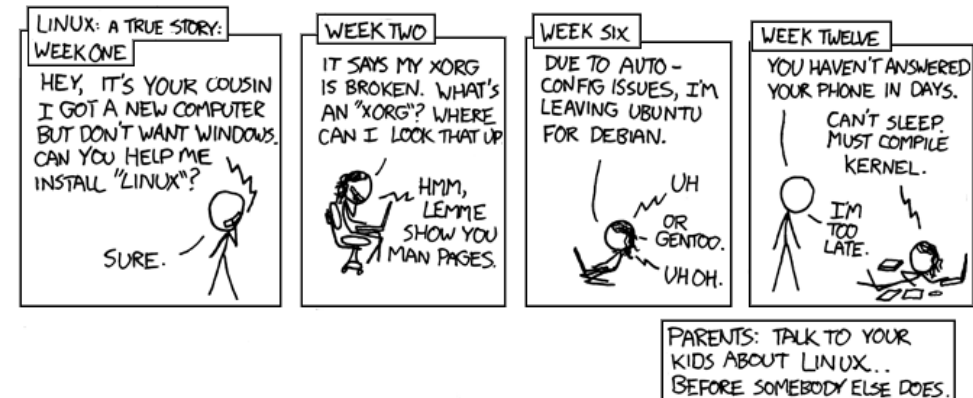
Dieses Konzept spiegelt eine gewisse Scheinfreiwilligkeit wieder, die es aber gar nicht gibt. Der spannende Unterschied ist der folgende: „Dich zwingt niemand etwas zu tun.“ heißt noch lange nicht „Du musst nichts tun.“!

Studieren heißt, sich selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden in die Thematik des Faches einzuarbeiten und einen umfassenden Überblick sowie (möglicherweise) Schwerpunktspezialisierungen zu erwerben. Vorlesungen und Übungen dienen dabei zur Grundlagenvermittlung und als Hilfestellung. Ohne etwas zu tun, wirst du zwar studieren, aber nichts davon haben. Die zentrale Frage für dich ist also: „Wie gehst ich mit dieser neuen Situation um?“

Schauen wir uns einmal die typischen Lehrveranstaltungen an. In den Vorlesungen werden die wichtigen theoretischen Inhalte vermittelt. In den Übungen werden Aufgaben und Herangehensweisen zu dem Stoff der Vorlesung vermittelt. Beides ist wichtiges Wissen, dass Fachkompetenz aufbaut und für die Prüfung am Ende des Semesters benötigt wird.

Ziel muss es im Semester also sein, den Stoff zu verstehen, zu lernen und in der Prüfung auf Aufgaben anwenden zu können, egal ob du Veranstaltungen besucht werden oder nicht. Klar, manche Vorlesungen sind gähnend langweilig, manche Inhalte erscheinen einem viel zu theoretisch und manchen Lehrenden kann einfach nicht zugehört werden. Das sind alles Gründe, irgendwann nicht mehr in die Vorlesung zu gehen, aber dann fehlt eben ein wichtiger Teil des Lernens. „Ich kann doch ein oder zwei Bücher lesen und mir das Wissen selber aneignen.“ Ja, das ist richtig, das kannst du machen. Für einige mag dies tatsächlich der bessere Weg sein, aber im großen und ganzen ist dies viel mühsamer als die Vorlesung zu besuchen. Was heißt das jetzt genau?

Das heißt eigentlich nur eines: Lass dich von deinen neu gewonnen Freiheiten nicht daran hindern, erfolg-



6.4.5 VPN

Für manche Aktivitäten musst du dich direkt im Uni-Netz befinden. Wenn du und dein Rechner aber gerade zuhause oder sonstwo seid, kannst du dich mittels VPN virtuell ins Uni-Netz einklinken. Auch dafür stellt das GITZ einen Client zur Verfügung, (Cisco Any-Connect), aber zumindest unter Linux geht es auch ohne, mit openConnect. Schau einfach mal auf den Seiten des GITZ¹³ nach, um mehr zu erfahren.

6.5 Elektronisch informiert

Die wichtigsten Aufgaben der Studierenden sind der Besuch von Lehrveranstaltungen, Zeitmanagement für Studium und Freizeit und Informationsbeschaffung. In diesem Artikel geht es um den letzten Punkt. Da wir nun mal Informatik studieren, soll die Informationsbeschaffung über das Internet erfolgen.

Mailinglisten

Die wichtigste Mailingliste für Informatikstudierende ist die Liste **cs-studs**. Sie ist die Informationsquelle. Hier werden Ankündigungen zu Lehrveranstaltungen gemacht, die Fachgruppe kündigt hier Spiele- und Grillabende an und es gibt oft Angebote zu Hiwistellen oder offenen Teamprojekten, Bachelorarbeiten etc. und selbstverständlich ist dies auch ein guter Ort, um Fragen zum Studium loszuwerden.

¹³<https://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/11/1105>

Da bei den Wirtschaftsinformatikern oftmals auch informatikrelevante Themen diskutiert werden, lohnt sich möglicherweise auch ein Blick in **winfo-studs**. Wer an Stellenangeboten und Werbung aus der freien Wirtschaft interessiert ist, sollte Mailingliste **firmenkontakt** abonieren. Die Informatik-Kolloquien, das sind Vorträge von üblicherweise externen Referent/innen zu Informatik-Themen, werden auf der Mailingliste **kolloq** angekündigt. Unter <https://mail.ibr.cs.tu-bs.de/mailman/listinfo/> findest du eine umfassende Liste der angebotenen Mailinglisten in der Informatik.

Stud.IP-Nachrichten weiterleiten

Einige Dozenten nutzen als Kommunikationsmedium außerhalb der Vorlesung neben den Mailinglisten oder Ankündigungen die Nachrichten-Funktion in Stud.IP. Diese birgt in der Standardeinstellung jedoch die Gefahr, dass lediglich Nutzer, die aktiv auf <https://studip.tu-braunschweig.de> vorbeischauen. Es gibt aber die Möglichkeit, sich die internen Nachrichten auch an die im System hinterlegte E-Mail-Adresse weiterzuleiten. Dies funktioniert wie folgt: Melde dich auf Stud.IP an, klicke oben rechts unter dem Logo auf „Einstellungen“ und wähle den Reiter „Nachrichten“ an. Dort musst du die Einstellung „Kopie empfangener Nachrichten an eigene E-Mail-Adresse schicken“ auf „immer“ abändern.

eigenes Linux installieren kannst. Sie findet dieses Semester am 03. April um 15:00 Uhr in IZ 16 statt. Für weiterführende Workshops, Hilfe zur Selbsthilfe und Spaß mit freier Software wollen wir anschließend durch eine regelmäßig stattfindenden Veranstaltung *How To Linux* organisieren. Genauere Informationen zu beiden Events findest du in unserem Wiki¹¹.

6.3.3 Anwendungssoftware

Aber trotz dieser nicht ganz unauffälligen Beeinflussung gilt: Beim Betriebssystem hast du freie Wahl. Sämtliche Software, die du für's Studium brauchen könntest, gibt es für alle großen Systeme, meist sogar gratis. Für Linux ist eh praktisch alles frei erhältlich, für Windows spendiert Microsoft den Studierenden auch alles außer Office (siehe Seite ??), und auch Apple bringt dich dank Studierendenrabatte durch Bachelor und Master.

6.4 Gauß-IT-Zentrum

Das Rechenzentrum der TU-Braunschweig heißt Gauß-IT-Zentrum (oder kurz GITZ). Es bietet dir eine Vielzahl an Diensten an. Manche davon kannst du nur vor Ort, also in der Hans-Sommer-Str. 65, direkt hinter dem E-Tower nutzen, andere sind auch in den Außenstellen, wie z.B. im Algebäude zu finden. Das allermeiste lässt sich über das Netz an der gesamten Uni oder sogar weltweit in Anspruch nehmen.

6.4.1 GITZ-Account

Das GITZ stellt diverse Dienste zur Verfügung, wovon manche quasi lebenswichtig sind, andere eher nebenläufiges Passwort per Post zugesendet. Dieses Passwort brauchst du dir nicht merken, denn du kannst es nur verwenden, um dir ein richtiges Passwort für die spätere Verwendung auszusuchen. Das solltest du schnellstmöglichst erledigen, da du sonst die Dienste des GITZ (z.B. WLAN, die Pool-Rechner etc.) nicht nutzen kannst.

Es kann auch passieren, dass du den besagten Brief vom GITZ gar nicht bekommst, dann gehst du einfach selbst zum GITZ in die Hans-Sommer-Straße und besorgst dir dort einen. Keine Sorge, das passiert halt ab und an, ist aber nicht weiter schlimm.

6.4.2 E-Mailadresse

Zusammen mit deinem GITZ-Account bekommst du auch ein neues E-Mail-Postfach mit zwei Adressen (yooooooooo@tu-bs.de, v.nachname@tu-bs.de oder vorname.nachname@tu-bs.de). Deine E-Mails kannst du bequem mit dem Webmail Dienst (https://groupware.tu-bsrauschweig.de/) im Browser oder in einem E-Mail-Client deiner Wahl abrufen. Anleitung dazu gibt es ebenfalls online auf den Seiten des GITZ.

6.4.3 WLAN

WLAN wird vom Rechenzentrum praktisch auf dem ganzen Campus angeboten. Alle notwendigen Informationen, um das *eduroam* nutzen zu können, findest du auf folgender Webseite: <http://www.tu-brunschweig.de/it/dienste/11/1106>

Das *eduroam* ist ein international standardisierter Zugang, der an vielen europäischen Hochschulen funktioniert. Einmal eingerichtet kannst du also mit deinem TU-BS-Zugangsdaten problemlos an anderen Unis surfen. Die Anleitungen der TU-Braunschweig werden dir nahelegen, eine spezielle Software nachzuinstallieren. Es geht aber für alle aktuellen Betriebssysteme auch ohne, also nur mit Boardmitteln. Die Einteilungen dafür verrät das GITZ als "Parameter (Experten)"¹². Du solltest um sicher zu surfen das Zertifikat der Uni installieren.

6.4.4 Netzwerkdosen

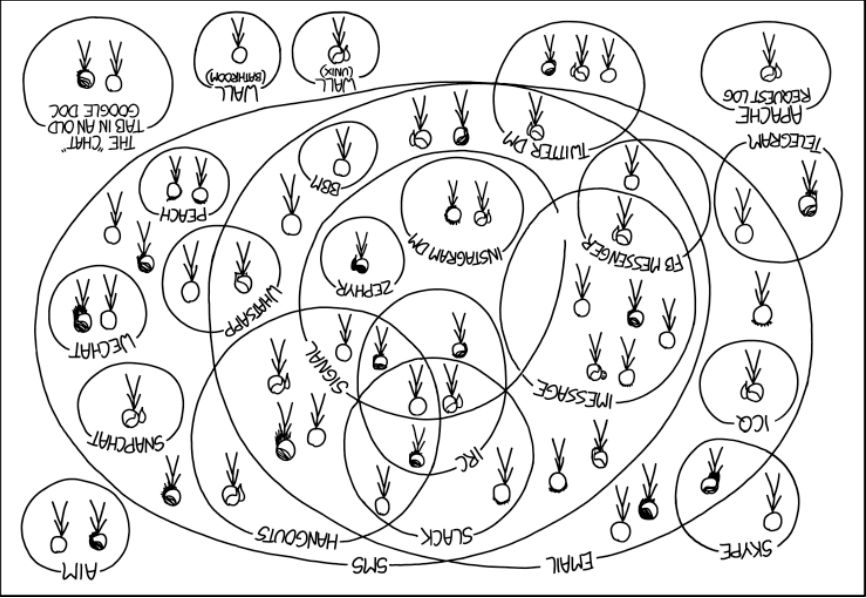
An einigen Orten gibt es auch Ethernet-Dosen, z.B. in der Uni-Bibliothek (z.T. versteckt unter runden Klappen im Boden, z.T. an der Fensterseite freiliegend), dem Informatik-Zentrum, sowie einigen Rechnerräumen im Algebäude und Rechenzentrum. Ein Kabel dazu musst du dir selbst mitbringen.

¹¹<https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=events:linux12>
¹²https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=netz:wlan:wlan_einrichten

reich zu studieren. Du hast dir deinen Studiengang aus-ersten Semestern ist dies wärmstens von uns empfohlen, da du deinen eigenen Lernstil noch finden musst. Trotzdem: Genieße deine neuen Freiheiten, aber nutze sie weise, bevor sie zum Fluch wird. :)

und Übung als das eine Mal zu wenig. Gerade in den so nutze sie! Gehe lieber einmal zu oft zur Vorlesung ausbilden zu lassen. Die Uni bietet dir diese Chance, aber

I HAVE A HARD TIME KEEPING TRACK OF WHICH CHAT SYSTEMS.



4 Spezielles im Bachelor

4.1 Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester

Um dir einen kleinen Vorgeschmack auf die Themen zu geben, die dich im ersten Semester beschäftigen könnten, gibt es hier einen Überblick:

Je nach deinen Vorkenntnissen kann es auch sinnvoll sein, andere Veranstaltungen (wie z.B. Technische Informatik oder Computernetze) zu belegen. Bevor du dich dazu entscheidest, solltest du dich aber auf jeden Fall durch uns beraten lassen.

4.1.1 Einführung in die Logik

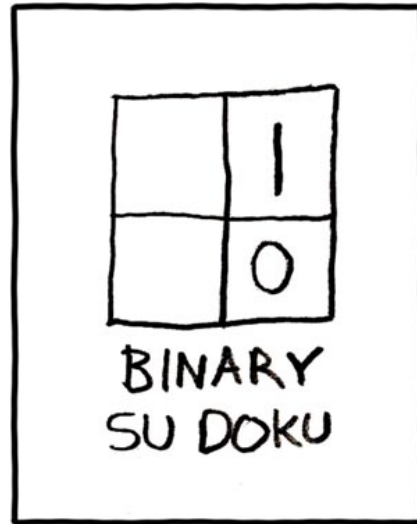
Dr. Jürgen Koslowski Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der formalen Logik, mit einem starken Fokus auf Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Hausaufgaben sind dabei teilweise sehr zeitaufwändig, aber dafür eine gute Klausurvorbereitung. Dabei ist das Skript sehr hilfreich.

4.1.2 Analysis

Dr. Wolfgang Marten Hier geht es um Differential- und Integralrechnung, sowie Grenzwerte. Die Übungen sind zwar nicht immer einfach, geben aber einen sehr guten Ausblick auf die Klausur. Die Übungsaufgaben sollte man unbedingt machen, wenn man vor hat, die Klausur zu bestehen.

4.1.3 Programmieren 1

Prof. Dr. Martin Johns Programmiert wird hier fast ausschließlich in Java. Wer keine oder nur wenig Erfahrungen mit Java gemacht hat, sollte unbedingt die kleinen Übungen bearbeiten. In Programmieren 1 geht es um grundlegende Konzepte der Programmierung am Beispiel von Java. Darauf aufbauend wird in Programmieren 2 die Implementierung von Algorithmen und Datenstrukturen geübt.



4.1.4 Algorithmen und Datenstrukturen 2

Prof. Sándor Fekete Diese Vorlesung vermittelt programmiersprachenunabhängige Algorithmen und Konzepte. Die „2“ im Namen der Veranstaltung mag zunächst abschrecken, aber der Dozent stuft die Vorlesung explizit als Erstsemester-tauglich ein. AuD war schon öfter für die LehrLEO-Awards nominiert und hat den Preis auch schon gewonnen.

4.1.5 Computernetze

Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf In Computernetze geht es darum wie Computer miteinander kommunizieren und wie das Internet funktioniert. Du lernst welche Protokolle im Internet zum Einsatz kommen, wozu man sie braucht und wie sie funktionieren.

4.1.6 Technische Informatik

Prof. Rolf Ernst Die Vorlesung zu Technischen Informatik orientiert sich weitgehend an dem Lehrbuch „Logic and Computer Design Fundamentals – 4th edition“ von M. Mano und Ch. Kime, welches gleichzeitig als Skript gilt. Das Buch findet man in ausreichender Anzahl in der UB. Die kleinen Übungen sind als Klausurvorbereitung

6.1.4 Hausaufgaben am PC

In vielen Fächern musst du regelmäßig Hausaufgaben erledigen und abgeben. Keiner erwartet von dir, dass diese mit dem PC gemacht werden, manchmal müssen sie sogar handschriftlich sein. Es hat aber auch gewisse Vorteile, sie am Computer zu schreiben (z.B. mittels \LaTeX) und dann auszudrucken.

6.1.5 \LaTeX

Bei \LaTeX handelt es sich um ein Satzsystem für wissenschaftliche Texte, wie Haus- oder Abschlussarbeiten. Erwähnenswert ist die hervorragende Unterstützung für den Satz mathematischer Formeln und, dass dabei mit Befehlen, ähnlich wie in HTML gearbeitet wird. Es gibt \LaTeX -Kurse¹⁰, aber mit den Infos im Web kann man sich das auch selbst beibringen. Je eher du damit anfängst, desto weniger Probleme hast du später, wenn du damit z.B. deine Abschlussarbeit aufsetzt.

6.2 Computer-Pools an der Uni

Es ist immer nützlich zu wissen, wo man mal schnell an einen Computer kann.

- Im Erdgeschoss des Altbaus gibt es auf der rechten Seite zwei Computerräume, einer weiter vorne (PK 4.6) und einer genau in der Ecke des Gebäudes (PK 4.5). Zwei weitere Räume (PK 4.8 und die Datenstation) findest du im ersten Stock des Altbaus, auch wieder in der rechten Ecke. Die Rechner in PK 4.5 und PK 4.8 sind mit Linux ausgestattet.
- Reichlich Computer findest du schließlich im Gauß-IT-Zentrum (GITZ) an der Hans-Sommer-Straße. Das ist der gedrungene, fast würfelförmige, dunkle Klotz hinter dem Elektrotechnik-Hochhaus (E-Tower). Hier gibt es mehrere frei zugängliche Räume mit Linux- und Windowsrechnern. Es gibt hier auch Räume für Medienbearbeitung, wo du etwa Video-Digitalisierer, ein Tonstudio und Rechner mit der Adobe Creative Suite nutzen kannst.
- Seit 2010 stellt das IBR (Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund) im Raum G40 des

Informatikzentrums einen Rechnerraum mit vielen, schnellen Linux-Rechnern zur Verfügung. Zu diesem CIP-Pool (Computer-Investitions-Programm) bekommt man mit seiner y-Nummer Zutritt. Wenn man Glück hat, funktioniert sogar einer der beiden Drucker in diesem Raum, so dass man zum Drucken nicht das Informatikzentrum (IZ) verlassen muss.

6.3 Der eigene Rechner

Wenn du trotz aller Widrigkeiten planst, dir extra für dein Studium einen (tragbaren) Rechner anzuschaffen, dann hast du hier gleich ein wenig Kaufberatung: Viel (Rechen- bzw. Grafik-)Leistung brauchst du im Studium nur für sehr wenige spezielle Fachgebiete – das einfachste Notebook wird also vermutlich schon reichen. Wichtiger sind vielmehr Akkulaufzeit und physischen Eigenschaften wie Größe, Gewicht und Robustheit, wenn du das Gerät täglich mit dir herumtragen willst.

6.3.1 Welches System?

Als Informatiker befasst man sich oft mit abstrakten und allgemeinen Konzepten, die unabhängig von konkreten Betriebssystemen gültig sind. Aber sobald man sich an einen Rechner setzt, hat man es dann doch mit einem konkreten System zu tun, und innerhalb der Rechnerpools an der Uni ist dies meist die eine oder andere Linux-Version. Du wirst also im Studium nicht drumherum kommen, etwas Erfahrung damit zu sammeln.

Auf deinem eigenen Rechner kannst du natürlich machen, was immer du möchtest, aber viele von uns bevorzugen auch dort Linux oder ein anderes Unix-artiges System. Der Umstieg ist gar nicht so schwer wie man denkt bzw. wie er vor 10 Jahren mal war, und dank Live-CDs, Dual Boot und Virtualisierung kannst du sogar Linux und dein bisheriges System parallel laufen lassen und somit ganz unverbindlich reinschnuppern.

6.3.2 Linux-Installparty

Die Fachgruppe bietet im Rahmen der O-Woche eine Linux-Installparty an, auf der du unter Anleitung und mit Unterstützung von erfahrenen Linux-Nutzern dein

¹⁰Angeboten z.B. durch das GITZ: <https://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/61/6111>

6 Computer und so...

Informatik hat viel mit Computern zu tun! – Diesem (irr-)Glauben erliegen zu Anfang des Studiums einige, auch wenn sich inzwischen öfter herumspricht, dass das Studium abstrakter ist. Das Informatikstudium ist nicht dafür da dir beizubringen, wie man einen Computer bedient. Somit sind diese Seiten eventuell das erste und letzte Mal, dass dir Infos zu diesem Thema direkt vorgesetzt werden. Natürlich können wir hier nur ein paar Tipps geben und dich darauf hinweisen, wo du mehr Infos finden kannst.

In Wirklichkeit hängt es von deiner Spezialisierung im Studium ab, ob du den Computer im Studium mehr brauchen wirst als Studierende der Germanistik oder Sozialwissenschaften. Denn die einzigen Inhalte, die je-der/direkt am Rechner lernen und umsetzen muss, sind die Hausaufgaben, die in Programmieren aufgeben werden, sowie später noch das SFP und das Teamprojekt. Den Rest der Informatik kannst du theoretisch komplett auf dem Papier absolvieren.

Auf den ersten Blick mag es naheliegen, sich während der Vorlesungen Notizen am Laptop anzufertigen. In der Praxis gibt es da aber eine Reihe von Problemen, vor denen wir warnen möchten. Es hat schließlich seinen Grund, das nur rund 5% der Studierenden in der Vorlesung am Laptop sitzen: Die meisten Tafelanschriften bestehen aus verschnittenen Zeichnungen. Diese Buchstaben und verworrenen Zeichnungen. Diese in Echtzeit in den Laptop einzuhacken ist eine besondere Kunst, die du mit Notepad und Word gar nicht erst probieren brauchst. Eine Chance hast du vielleicht mit einem Tablet oder wenn du LaTeX bereits im Schlaf beherrscht – aber wer tut das schon zu Beginn des Studiums?

6.1.3 Mitschreiben am PC

In den Vorlesungen, in denen du nicht tafelfeise abschreiben, sondern nur hier und da mal etwas notieren musst, ist ein PC schon nützlich. Wenn du ab und zu den Vortrag der bzw. des Profs damit vergleichen möchtest, was er oder sie in das Skript geschrieben hat, kann dir der mitgebrachte Laptop unter Umständen das Ausdrucken von ein paar hundert Seiten ersparen. Du wirst aber schnell merken, dass es in praktisch keinem der Hörsäle und Seminarräume Steckdosen gibt, dir nur begrenzt Platz zur Verfügung steht und einige Profs mit technischen Geräten in der Vorlesung so ihre Probleme haben.

6.1.1 Vorlesungen Online

6.1 Wozu Computer?

Zu den meisten Vorlesungen kannst du die Skripte im Internet finden. Für einige Vorlesungen gibt es sogar Ton- oder Videomitschnitte.

Es gibt auch immer engagierte Studierende, die ihre Vorlesungsmitschriften online stellen. Da diese sehr wahrscheinlich in deinem Semester sind, hilft es, wenn du dich in den Vorlesungen umhörst.

6.1.2 Organisatorisches ohne Papier

Ansonsten gibt es eine Reihe von Informationen, die du vor allem im Internet findest, auch mehr und mehr Foren.

4.1.7 Mathewahlpflicht

Du musst insgesamt zwei Module zu je fünf Credits im Mathe-Wahlpflichtbereich einbringen. Dabei werden eine Vorlesung im Wintersemester und zwei Vorlesungen im Sommersemester angeboten:

Algebra für Informatiker (50Se) Hier gehts um grundlegende algebraische Strukturen (Mengen, Gruppen, Körper). Diese sind insbesondere für die theoretische Informatik von großer Bedeutung.

Einführung in die Stochastik für Informatiker (50Se) Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie.

Einführung in die Numerik für Informatiker (WiSe) Hier werden Verfahren zum Lösen numerischer Probleme behandelt.

Bei der Auswahl gehst du am Besten so vor, dass du dich erstmal in alle gerade angebotenen Vorlesungen reinsetzt und dann die behälst, mit der du besser klarkommst. Generell gilt aber bei mathematischen Vorlesungen: Es gibt kein aktuelles Skript. Wer nichts verpassen will, muss in der Vorlesung mitschreiben. Auch können die Hausaufgaben gerne mal umfangreicher werden, bereiten aber dafür sehr gut auf die Klausur vor. Dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen ist alles :)



4.2 Studienplan

Wie du wahrscheinlich bereits in deinem Stundenplan festgelegt hast, musst du im ersten Semester drei Pflichtveranstaltungen hören. Doch die Bezeichnung Pflichtveranstaltung sagt bloß aus, dass du die Veranstaltung *irgendwann* einmal hören musst, um deinen Bachelor abzuschließen. Die zeitliche Abfolge der Veranstaltungen darfst du aber selbst festlegen. Der Fakultäts-Musterstudenplan bietet hier eine gute Orientierungsmöglichkeit. Du musst dich aber nicht daran halten. Niemand zwingt dich eine Veranstaltung zu hören oder hält dich davon ab. Du kannst dich eigentlich in jede Vorlesung setzen, auch ohne hinterher an der Prüfung teilzunehmen zu müssen – allerdings gibt es dann auch keine Punkte dafür. Hier bieten sich zum Beispiel Module aus dem Wahlpflichtbereich Informatik an, die eventuell nur alle 2 Jahre angeboten werden und über mehrere Semester gehen. Bei den (Pflicht-)Modulen der Informatik musst du jedoch beachten, dass einige Module auf anderen aufbauen. Zum Beispiel sollten Programmiergrundlagen in den ersten zwei Semestern erarbeitet werden und mit Theoretische Informatik II wirst du dich schwer tun, wenn du Theoinf I nicht gehört hast. Damit sich dein Studium nicht unnötig verlängert, solltest du darauf achten, in jedem Semester rund 30 Leistungspunkte zu erwerben.

4.3 Studienplanung im Bachelor

Wie geht das eigentlich, studieren?

Wie du lernst, studierst, lebst; ob du brav mitschreibst oder öfter mal ausschläfst kannst und musst du selbst entscheiden. Wann du die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen belegst, liegt ebenfalls in deinem Ermessen, allerdings: Nachdem bis auf sechs Ausnahmen klar festgelegt ist was du studieren musst, ergibt sich eine sinnvolle Reihenfolge, da beispielsweise fortgeschrittenes Programmieren ohne Kenntnis von Algorithmen schlicht nicht möglich ist. Nichtsdestotrotz hast du Spielraum, das Studium an deine persönliche Situation anzupassen.

Du wohnst noch zu Hause und brauchst nicht arbeiten? Prima, mach noch Technische Informatik oder Computernetze im 1. Semester. Du hast ein Kind und musst nebenbei auch noch arbeiten? Kein Problem, sprich dich mit deinem Mentor ab und mach ein Teil-

https://vorlesungen.tu-bs.de
https://www.tu-braunschweig.de/fki/service/informatik/pa
https://www.stw-on.de/braunschweig/essen/menus/mensa-1
https://www.tu-braunschweig.de/wirueberuns/stellennmarkt/wen-wir-suchen

zeitstudium. Die konkreten Vorschriften zum Studium findest du in der Prüfungsordnung.

In kurz: Grundsätzlich musst du Veranstaltungen im Wert von 180 Credit Points (CP) erfolgreich absolvieren, davon 130 CP im Bereich Informatik, 35 CP in Mathematik, 10 CP für dein Nebenfach⁵ und 5 CP für Schlüsselqualifikationen.

Um dir einen sinnvollen Weg durchs Studium zu ermöglichen, gibt es von der Fakultät den Musterstudienplan, der versucht, Überschneidungen der Veranstaltungen zu vermeiden. Es gibt aber auch noch Alternativstudienpläne der Fachgruppe, die in bestimmten Situationen sinnvoll sein können.

Auf den folgenden Seiten findest du die erwähnten Pläne. Der erste ist der Musterstudienplan der Fakultät, darauf folgen die Alternativstudienpläne der Fachgruppe.

Der erste Plan adressiert, dass das Teamprojekt nach dem Musterstudienplan der Fakultät parallel zur Bachelorarbeit im 6. Semester gemacht werden soll. Da Projekte erfahrungsgemäß mit einem relativ hohen Arbeitsaufwand verbunden sind, empfehlen wir, das Projekt schon früher durchzuführen, damit man sich im 6. Se-

mester voll auf die Bachelorarbeit konzentrieren kann.

Der zweite Plan zieht zusätzlich noch die Pflichtveranstaltung *Softwareentwicklungspraktikum (SEP)* aus dem fünften ins dritte Semester vor. Das SEP im fünften Semester führt dazu, dass sich das Studium bei Nichtbestehen zwingend um ein Semester verlängert, da man die Bachelorarbeit erst nach Bestehen aller Pflichtmodule anmelden kann.

Weitere Informationen, oder Erfahrungen bekommt ihr auf dem Treffen zum Stundenplanbau, oder bei einem Besuch im Fachgruppenraum der FG Informatik.

Ein grundsätzliches Problem des Studienbeginns im Sommersemester ist, dass viele Fächer auf den Inhalten der Mathevorlesungen des Wintersemesters aufbauen. Je nach euren Vorkenntnissen kann es daher sinnvoll sein, stattdessen andere Fächer zu belegen. Da eine pauschale Aussage aber nicht möglich ist, sondern viel vom Einzelfall abhängt, führen wir mit euch eine Veranstaltung zur Studienplanung durch. Diese solltest du nicht verpassen!

Du bist nicht mehr in der Schule, du hast nun Freiheiten. Nutze sie weise und studiere so, wie du es für richtig hältst!

irgendwelche Fragen dazu hast, wende dich am besten an den Fachgruppenrat.

Ratsam ist es auch, mit den anderen Ersties in deinem Jahrgang zu sprechen und zu vergleichen, wie deren Auflagen aussehen bzw. welche Schritte diese gerade erwägen.

5.3 Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern

Vielleicht hat dein Bachelor eine andere Ausrichtung gehabt als die TU und somit in manchen Bereichen klare Wissenslücken hinterlassen. Wenn du das Gefühl hast, dass dir Wissen fehlt, das im Braunschweiger Bachelor vermittelt wurde, kannst du dich natürlich auch freiwillig in jede Bachelor-Vorlesung oder Übung hineinsetzen – Punkte gibts dafür normalerweise keine. Aber egal was dir aus dem Bachelor fehlt, es finden sich eigentlich genug Master-Fächer, die auch ohne bestimmte Vorkenntnisse, gut schaffbar sind. Einige wenige Master-Vorlesungen beginnen auch mit einer mehrwöchigen Wiederholung der Bachelor-Grundlagen. Im Zweifelsfall frage Studierende aus den höheren Semestern oder den oder die Professor/in selbst, welche Vorkenntnisse man wirklich braucht.

5.4 Der eigene Stundenplan

Es gibt durchaus Studierende, die mit dem Stundenplanbau kein Problem haben: Sie schauen einige Minuten auf den Gesamtstundenplan, es macht Klick, und sie wissen, welche Fächer sie belegen wollen. Andere verbringen mehrere Stunden damit ihren Stundenplan zu bauen.

Wenn du Zulassungsaufgaben hast, haben diese oberste Priorität. Die entsprechenden Vorlesungen und Übungen kannst du ohne großes Nachdenken in deinen

Stundenplan eintragen – außer wenn du die freiwillige mündliche Prüfung bestanden hast.

Danach kannst du probieren den allgemeinen Stundenplan pro Block durchzugehen und zu entscheiden, welches der dort stattfindenden Fächer für dich interessant klingt. Wenn du so vorgehst, hast du vermutlich am Ende einen Plan mit viel zu vielen Fächern, also deutlich mehr als 30 Credit Points. Und was zu Beginn noch überschneidungsfrei aussieht, kollidiert am Ende vielleicht bei den Übungsterminen.

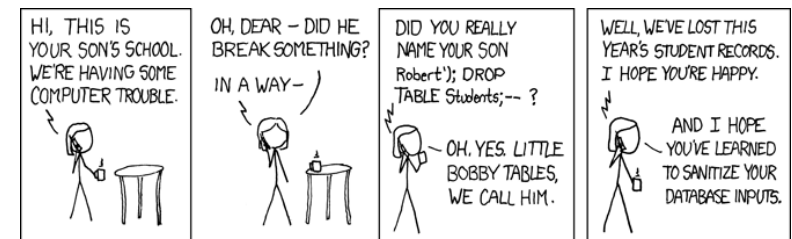
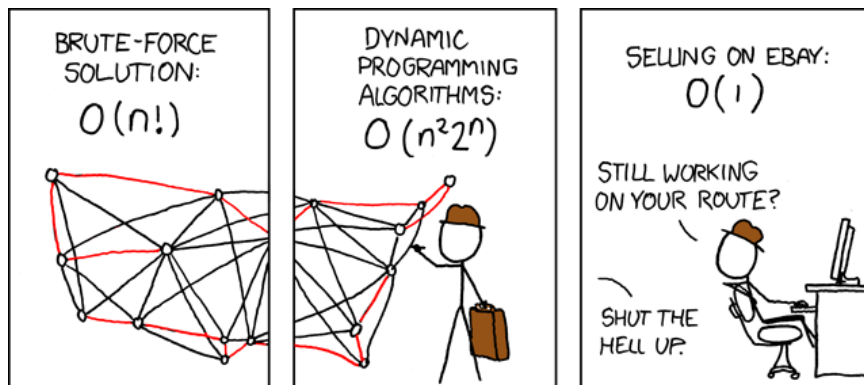
Man muss nicht immer beide Veranstaltungen besuchen: Bei manchen Fächern kann man die Übung gestrost weglassen, oder den Stoff auch ohne Vorlesung aus Skript und Büchern lernen und nur zur Übung kommen. Manche Institute filmen ihre Vorlesungen auch und machen sie terminunabhängig. Frage am besten höhere Semester nach ihren Erfahrungen mit dem betreffenden Fach.

5.4.1 Hilfe beim Stundenplanbau

Wir bieten seit einigen Semestern zu Beginn Hilfe beim Stundenplanbau an. Dieses Mal findet der Workshop am Donnerstag, 04.04.2018 ab 10:00 Uhr statt (Treffpunkt: IZ 161).

5.5 NII International Internship program

Zweimal im Jahr bietet das *National Institute of Informatics (NII)* in Tokyo, Japan einen 3 bis 6 monatigen finanzierten Forschungsaufenthalt für Studenten von Partneruniversitäten an. Teilnehmen können Masterstudenten und Doktoranten. Es stehen zahlreiche spannende Forschungsthemen aus allen Bereichen der Informatik zur Auswahl. Jedes Jahr im April und September finden die Bewerbungen für dieses Programm statt. Der Ansprechpartner bei uns ist Prof. Dr. Wolf-Tilo Balke.



⁵Bei Belegung des Nebenfachs „Betriebswirtschaftslehre“ abweichend davon 12 CP

5 Spezielles im Master

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
<p>Wahlpflichtbereich Informatik</p> <p>Module im Umfang von 80-82 LP bzw. Module im Umfang 82-68 LP bei Wahl eines Nebenfachs</p> <div> <div>Seminar 5 LP</div> <div>optional: Projektarbeit 15 LP</div> </div>	<p>optional: Nebenfach 14-18 LP</p>	<p>Mathematik & Schlüsselqualifikationen 8-10 LP</p>	<p>~30 LP</p>
~30 LP	~30 LP	~30 LP	30 LP
120 LP			

Wer seinen Bachelor nicht in Braunschweig erworben hat, steht im ersten Mastersemester vielen kleinen und mittelgroßen Schwierigkeiten gegenüber.

5.1 Unterschiede zwischen den Bachelor-Abschlüssen

5.2 Zulassungsausschlägen

bachelor, die du zusätzlich zu den Master-fächern belegen musst – sie gehen aber nicht in die Masternote oder CP ein und müssen innerhalb des ersten Jahres bestanden und im I-Amt nachgewiesen werden, sonst droht die Exmatrikulation.

Der Sinn hinter den Aussagen ist es, Differenzen zum TU-BS-Bachelor auszugleichen, d.h. Inhalte nachzuholen, die in deiner bisherigen Ausbildung zu kurz kamen oder ganz fehlen, und hier wichtige Grundlagen des Masterstudiums sind.

Es ist möglich, zu Semesterbeginn freiwillig an einer mündlichen Prüfung teilzunehmen. Wird diese bestanden, dann ist die Aufgabe erfüllt, falls nicht, muss wie gewöhnlich die Klausur belegt werden. Auch wird in den meisten Fächern die Hausaufgabe nicht mehr verpflichtend sein, um an der Klausur teilzunehmen.

https://www.wiki.tg.info/-n-b-s-de/dok.npx.php?id=infos:faq dokumentiert und nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Falls du eine Anfrage erhalten hast, die dir fragwürdig erscheint oder du sonst

formatik heißt kommt oder aus einem Studien
chelor of Science ist, dann kann
du bei gewissen Unterschieden
kommt, um diese zu beheben.

Musterstudienplan Bachelorstudium Informatik (Beginn: Sommersemester)

Bereich	1. Semester (Sommersemester)	2. Semester (Wintersemester)	3. Semester (Sommersemester)	4. Semester (Wintersemester)	5. Semester (Sommersemester)	6. Semester (Wintersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [24 LP]	<div>Programmieren 1</div> <div>6 LP</div> <div>Algorithmen u. Datenstruk. 2</div> <div>5 LP</div> <div>Logik</div> <div>5 LP</div>	<div>Algorithmen u. Datenstruk.</div> <div>8 LP</div> <div>Theoretische Informatik 1</div> <div>5 LP</div>	<div>Programmieren 2</div> <div>6 LP</div> <div>Theoretische Informatik 2</div> <div>5 LP</div> <div>Computernetze 1</div> <div>5 LP</div> <div>Technische Informatik</div> <div>5 LP</div>	<div>Software Engineering 1</div> <div>5 LP</div> <div>Betriebssysteme</div> <div>5 LP</div> <div>Rel. Datenbanksysteme 1</div> <div>5 LP</div> <div>Einführung i.d. IT-Sicherheit</div> <div>5 LP</div>	<div>SEP*</div> <div>7 LP</div> <div>Seminar</div> <div>5 LP</div> <div>Wahlpflicht Informatik</div> <div>5 LP</div> <div>Wahlpflicht Informatik</div> <div>5 LP</div>	<div>Teamprojekt</div> <div>5 LP</div>
	Orientierungstage für Erstsemester					
	<div>Lerntreff für Erstsemester</div> <div>im Sommersemester</div>			<div>Wahlpflicht Informatik</div> <div>5 LP</div>	<div>Wahlpflicht Informatik</div> <div>5 LP</div>	<div>Wahlpflicht Informatik</div> <div>5 LP</div>
	<div>Analysis</div> <div>10 LP</div> <div>Algebra</div> <div>5 LP</div>	<div>Lineare Algebra</div> <div>10 LP</div> <div>Diskrete Mathematik</div> <div>5 LP</div>		<div>Wahlpflicht Mathe</div> <div>5 LP</div>		
Kompetenz- bereich Mathematik [8 LP]						
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei Wahl des Nebenbachs BMV]			<div>Nebenfach-Modul</div> <div>5 LP</div>	<div>Nebenfach-Modul</div> <div>5 LP</div>		
Schluss- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenbachs BMV]		<div>Wissenschaftliches Arbeiten</div> <div>2 LP</div>			<div>Ethik</div> <div>2 LP</div>	<div>Literaturrecherche</div> <div>2 LP</div> <div>Schlussqualifikationen</div> <div>5 LP</div>
Σ 180 LP	31	30	31	30	29	29

Pflicht

Wahlpflicht

optional

Propädeutikums
Modul

***SEP - Softwareentwicklungspraktikum**

Alternativstudienplan 1 der Fachgruppe für Bachelorstudium Informatik (Beginn: Sommersemester)

Bereich	1. Semester (Sommersemester)	2. Semester (Wintersemester)	3. Semester (Sommersemester)	4. Semester (Wintersemester)	5. Semester (Sommersemester)	6. Semester (Wintersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [124 LP]	Programmieren 1 6 LP	Algorithmen u. Datenstruk. 8 LP	Programmieren 2 6 LP	Einführung i.d. IT-Sicherheit 5 LP	SEP* 7 LP	Bachelorarbeit 12 LP
	Computernetze 1 5 LP	Theoretische Informatik 1 5 LP	Theoretische Informatik 2 5 LP	Betriebssysteme 5 LP	Seminar 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Logik 5 LP		Technische Informatik 5 LP	Rel. Datenbanksysteme 1 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Lerntreff Theorie Lerntreff für Erstsemester im Sommersemester		Wahlpflicht Informatik 5 LP	Software Engineering 1 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
Kompetenz- bereich Mathematik [35 LP]				Teamprojekt 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
	Analysis 10 LP	Lineare Algebra 10 LP				
	Algebra ¹ 5 LP	Diskrete Mathematik 5 LP				
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei Wahl des Nebenfachs BMW]		Wahlpflicht Mathe 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP		
Schlüssel- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenfachs BMW]			Schlüsselqualifikationen 5 LP		Ethik 2 LP	Literaturrecherche 2 LP
					Wissenschaftliches Arbeiten 2 LP	
Σ 180 LP	31	33	31	30	21	24

¹ Empfehlung, auch anderes Mathe-
Wahlpflicht-Modul möglich

*SEP - Softwareentwicklungspraktikum

Propädeutikums-
Modul

optional

Wahlpflicht

Pflicht

Alternativstudienplan 2 der Fachgruppe für Bachelorstudium Informatik (Beginn: Sommersemester)

Bereich	1. Semester (Sommersemester)	2. Semester (Wintersemester)	3. Semester (Sommersemester)	4. Semester (Wintersemester)	5. Semester (Sommersemester)	6. Semester (Wintersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [124 LP]	Programmieren 1 6 LP	Algorithmen u. Datenstruk. 8 LP	Programmieren 2 6 LP	Einführung i.d. IT-Sicherheit 5 LP	Seminar 5 LP	Bachelorarbeit 12 LP
	Computernetze 1 5 LP	Theoretische Informatik 1 5 LP	Theoretische Informatik 2 5 LP	Betriebssysteme 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Logik 5 LP	Software Engineering 1 5 LP	Technische Informatik 5 LP	Rel. Datenbanksysteme 1 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Lerntreff Theorie Lerntreff für Erstsemester im Sommersemester		SEP* 7 LP	Teamprojekt 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
Kompetenz- bereich Mathematik [35 LP]				Wahlpflicht Informatik 5 LP		
	Analysis 10 LP	Lineare Algebra 10 LP			Wahlpflicht Mathe 5 LP	
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei Wahl des Nebenfachs BMW]	Algebra ¹ 5 LP	Diskrete Mathematik 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP		
Schlüssel- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenfachs BMW]			Schlüsselqualifikationen 5 LP		Ethik 2 LP	Literaturrecherche 2 LP
					Wissenschaftliches Arbeiten 2 LP	
Σ 180 LP	31	33	33	30	29	24

¹ Empfehlung, auch anderes Mathe-
Wahlpflicht-Modul möglich

*SEP - Softwareentwicklungspraktikum

Propädeutikums-
Modul

optional

Wahlpflicht

Pflicht